Katalog der Gemälde-Gal... im K. Schlosse zu Aschaffenburg

Aschaffenburg (Germany). Castle

KATALOG

DER

GEMÄLDE-GALERIE

IM

K. SCHLOSSE ZU ASCHAFFENBURG.

AMTLICHE AUSGABE.

DRUCK VON KNORR & HIRTH IN MÜNCHEN.

1902.

KATALOG

DER

GEMÄLDE-GALERIE

IM

K. SCHLOSSE ZU ASCHAFFENBURG.

AMTLICHE AUSGABE.

DRUCK VON KNORR & HIRTH IN MÜNCHEN.

1902.

VORWORT.

Unter den Galerien der königlichen Schlösser Bayerns nimmt die Aschaffenburger Galerie die erste Stelle ein. Das ehemals kurmainzische Schloss, 1605—1613 unter Benutzung älterer Teile von dem Strassburger Architekten Gg. Ridinger für den Mainzer Kurfürsten Joh. Schweikhard von Kronberg gebaut, empfing seinen Gemäldeschatz wohl nur sehr allmälig, zum grösseren Teil sogar erst durch F. C. J. v. Erthal, welcher 1774—1802 in Mainz regierte. Mit der Einverleibung des Aschaffenburger Gebietes in das Königreich Bayern brachte die Säcularisation weiteren Zuwachs, einiges gelangte aus Mannheim und Zweibrücken, mehr aus der Stiftskirche von Aschaffenburg, wie aus der Elz'schen Sammlung zu dem Galeriebestand.

So wurde schon die altdeutsche Sammlung von nicht geringer Bedeutsamkeit. Zunächst durch das stattliche oberrheinische angeblich Schongauer'sche Altarwerk (No. 7—11), dann durch zwei kostbare Stücke von H. Baldung Grien, namentlich aber durch eine Reihe von Gemälden aus der Schule Cranach's, welche von dem Mainzer Kurfürsten Albrecht v. Brandenburg bestellt worden sind, und als sog. Pseudo-Grünewald eine Rolle spielen. Von späteren deutschen Meistern nennen wir Hans v. Achen, A. Elsheimer,

J. Lingelbach, J. Rottenheimer und den in zahlreichen Stücken vertetenen Chr. G. Schüz, von welchem sich viele Bilder im ganzen Schlosse verstreut finden. Von Vlamen sind J. Brueghel, der in kurf. mainzischen Diensten stehende J. J. Cossiau, F. Francken II, W. Gabron, F. und J. G. Hamilton, C. Huysmans, F. Keirincx, J. de Momper, P. Neefs jun., B. Peeters, E. Quellinus, P. Rysbrack, R. Savéry, D. Seghers, B. Spranger, H. von Steenwyck, D. Teniers, D. Vinckebons, C. de Vos, P. de Vos, S. Vrancx, G. de Witte hervorzuheben. Besonders stattlich aber sind die Holländer vertreten, aus deren Reihe wir uns begnügen, N. Berchem, R. Camphuyzen, A. von Cuylemburg, A. Cuyp, J. A. Duck, A. van Everdingen, J. D. de Heem, L. de Jonghe, W. Kalf, P. Lastman, Kl. Molenaer, P. Molyn, P. Moreelse, E. H. v. d. Neer, C. Netscher, A. v. Ostade, A. Pynacker, J. Pynas, H. Saftleven, H. Sorgh, J. Steen, A. v. d. Velde, Ph. Wouwermann, J. Wynants lediglich zu nennen. Neben diesen haben wir einige weltbekannte Werke zu rühmen, nämlich Rembrandt's Christus, die zehn Passionsstücke von A. van Gelder, die beiden köstlichen A. van der Neer, das Kanalbild von S. Ruysdael und den Valkhof zu Nymwegen von J. Goyen. Von den Italienern können wir nur auf den ruhenden Krieger von Salvator Rosa und etwa auf die Himmelfahrt Mariens von S. Ricci aufmerksam machen. Franzosen und Spanier sind ohne Belang.

Der Kunstfreund wird nicht unterlassen, auch die in den königlichen Wohngemächern verteilten Gemälde, die in dem vorliegenden Galeriekatalog nicht aufgenommen sind, zu besichtigen, da auch unter diesen einige Werke von Wert enthalten sind.

München, im April 1902.

DEUTSCHE MALER.

A. Altdeutsche Werke.

Bayerisch von 1444.

1. Die Verkündigung. Am Betpult rechts kniet Maria im blauen Mantel nach vorn. Vor ihr kniet der buntgeflügelte Engel Gabriel im gemusterten Pluviale, die Rechte erhoben, in der Linken das Spruchband: Ave gracia p. In dem gotischen in den blauen Gewölbefeldern gestirnten Gemach befindet sich ein Regal mit Gerät. Im Aussengemach links Waschbecken und Polsterbank. Oben in den Bogenwinkeln: 1444, links Wappen mit zwei Löwen auf rotem Grund, rechts mit den bayerischen Rauten und goldenen Löwen auf schwarzem Grund.

Holz. — 1.28 m h., 0.85 m br. — Aus dem Kloster Polling. — (Zimmer I.)

2. Die Darbringung im Tempel. Maria (rechts), gefolgt von Joseph mit den Tauben, hat das nackte Christkind auf den Altar gestellt, auf welchem die Gesetztafeln. Den rechten Arm des Kindes ergreift Simeon (bez. auf dem gelben Kopftuche Simian), dessen Albe auf dem roten Handgelenkbesatz die Buchstaben Prdism? zeigt. Hintergrund gotischer Chor, links Ausblick in eine Strasse.

Gegenstück zum vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

Bayerisch um 1470.

3. Die Kreuzabnahme. Drei Knechte lassen mit zwei Leitern den in einer Linnenschlinge gehaltenen Leichnam Christi herab, während Joseph von Arimathia den Nagel aus den Füssen desselben zieht. Rechts entfernt sich Veronica mit dem Schweisstuch, neben dem Kreuze stehen Maria, von Johannes gestützt und Magdalena. Dunkle Luft.

Holz. — 2.65 m h., 1.10 m br. — Aus der Klosteraufhebung von 1804. (Zimmer I.)

Bayerisch um 1490.

4. Der Judaskuss. Christus von Judas umarmt hält das Ohr des Malchus in der Hand. Petrus steckt das Schwert in die Scheide, Malchus kauert am Boden und stützt das blutende Haupt. Dahinter Krieger und Juden. Blumiger Grund und blaue Luft mit aufgeklebten Sternen.

Holz. — 1.22 m h., 1.08 m br. — Aus dem Kloster Raitenbach. (Zimmer I.)

5. Christus vor Pilatus. Pilatus in grünem goldgehöhten Gewand und roter Mütze, ein Szepter in der Hand haltend, sitzt auf einem Steinstuhl, der unter einem Baldachin auf einer Marmorstufe steht. Vor ihm kniet der Ankläger, hinter welchem Christus hereingeführt wird. Ein Page reicht dem Landpfleger das Waschbecken; auf der Thronstufe, vor welcher gemusterte Pavimentfliese, ein Hund. Oben blaue Luft mit Klebesternen.

Gegenstück zum vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

6. Die Kreuztragung. Henker und Soldaten führen schlagend und höhnend Christus mit dem Kreuze, dessen unteres Stammende Simon von Cyrene lüpft. Durch das Stadtthor links treten Maria und Johannes. Vorne blumiger Grund, auf dem Wege eine grosse Kröte. Blaue Luft mit Klebesternen.

Gegenstück zu den vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

Oberrheinisch (?) um 1460.

7. Die Geburt Christi. Maria in weissem Schleier, schwarzgoldenem Brokatkleid und blauem goldgeblümten rotgefütterten Mantel kniet mit gefalteten Händen vor dem in der Steinkrippe liegenden Kind, das vier goldgekleidete Engel adorieren. Dahinter gucken die zwei Tiere und zwei ausserhalb des Zaunes stehende Hirten über den Zaun. Links geht Joseph vom Hackstock weg, um Späne zum aussen brennenden Feuer zu tragen. Oben in der Landschaft die Verkündigung an die Hirten. Vorne rechts kniet ein kleingestalteter Stifter im Gewand eines Kanonikus, zu Maria emporblickend. Darüber ein Spruchband: Inclyta theotocos populis enixa tonantem. Ave S. inclina tu michi confer opem. Angebl. Schongauer.

Holz. — 1.45 m h., 1.05 m br. — Aus der Stiftskirche zu Aschaffenburg. (Zimmer I.)

8. Der hl. Hieronymus. Im Kardinalsgewand in einem Chorstuhl sitzend, entfernt er mit einem Messer den Dorn aus der Pranke des Löwen. Auf dem offenen Buch am Pult: In princïpio creauit deus coelū et terrā. Durch das Fenster sieht man im Hof der Kirche die Kasteiung des Heiligen.

Holz. — 1.50 m h.. 0.49 m br. — Wie die drei folgenden Tafeln Flügel zum vorstehenden Mittelbilde. (Zimmer I.)

9. Der hl. Johannes Ev. In einer Landschaft sitzend schreibt der Evangelist die Apokalypse. Der Adler rechts hält das Buch. Oben rechts über einer Stadt (Pathmos) erscheint Maria mit Kind auf der Mondsichel.

Gegenstück zum vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

10. Im unteren Abschnitt: Die hl. Katharina stehend, mit Buch und Schwert, zu Füssen das gebrochene Rad. Ganze Figur nach rechts. Blauer goldgestirnter Bogengrund.

Im oberen Abschnitt: Bischof Martin einem Krüppel Geld reichend. Ganze Figur nach vorn. Grund wie vorstehend.

Gegenstück zu den vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

11. Im unteren Abschnitt: Die hl. Margaretha. Sie hat Buch und Kreuzstab in den Händen, zu Füssen den Drachen. Ganze Figur nach links. Bogengrund blau und goldgestirnt.

Im oberen Abschnitt: Der hl. Sebastian. Mit auf den Rücken gebundenen Händen, bis auf Lendentuch und flatternden Purpurmantel nackt, ist er von sechs Pfeilen durchbohrt. Ganze Figur nach vorn. Grund wie vorstehend.

Gegenstück zum vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

Fränkisch um 1460.

12. Die Anbetung der Könige. In der Mitte sitzt Maria in blauem Gewand, das auf den Schooss gestellte, nackte Kind haltend. Links kniet ein König mit dem Goldkästchen, rechts steht der zweite mit dem Myrthenkelch, links naht der Mohr mit dem Weihrauchhorn. Ueber der Hütte ein Engel, zum linken Fenster gucken die Tiere herein. Gemusterter Goldgrund.

Holz. — 1.23 m h., 1.17 m br. — Aus Würzburg. (Zimmer I.)

Fränkisch um 1500.

13. Die Kreuztragung. Christus sinkt zu Boden, Simon von Cyrene greift ein. Rechts vorne Veronika mit dem Schweisstuch und die Frauen. Ringsum Krieger und Henker, ein Krieger links trägt einen Zettel mit: Hic est Jesus rex Judaeorum. Durch das Thor links reiten die Führer. Hintergrund Jerusalem.

Leinw. — 1.13 m h., 1.05 m br. — Aus der Stiftskirche zu Aschaffenburg. (Zimmer I.)

14. Die Geburt Christi. Maria kniet nach rechts gewandt mit gefalteten Händen vor dem am Boden auf Linnen und Stroh gebetteten Kinde. Daneben kniet Joseph mit dem Licht. Rechts gucken die Tiere herein, in der Mitte die Hirten, links sieht man den Zug der drei Könige. Vorn kniet der Donator. Inv.: M. Grünewald.

Holz. — 0.78 m h., 0.64 m br. (Zimmer I.)

Hans Baldung, gen. Grien,

geb. zu Weyerstein i. Elsass zwischen 1476 und 1480, gest. 1545 zu Strassburg.

15. Die Geburt Christi. In einer ruinosen Bogenhalle, deren Mittelpfeiler das Bild in zwei Hälften teilt, kniet rechts Maria vor dem Neugebornen, unter welchen zwei Engelkinder ein Linnen breiten. Zwei andere Engel singen nach Noten, ein fünfter adoriert. Daneben sitzt Joseph. Links die beiden Tiere. Durch ein Fenster rechts sieht man die Verkündigung an die Hirten. Bezeichnet auf dem Sockel des Mittelpfeilers: Monogramm und 1520.

Holz. — 1.06 m h., 0.71 m br. (Zimmer I.)

16. Die Kreuzigung Christi. Das mittlere der drei Kreuze wird von Magdalena umfasst. Vorne links kniet Maria von einer der zwei hl. Frauen unterstützt, dahinter steht mit gefalteten Händen und emporblickend Johannes, weiterhin eine Gruppe Kriegsvolk. Rechts vom Kreuz ein Knecht mit der Schwammstange, Longinus zu Pferd mit der Lanze und Krieger. Links unten Wappen des Kard. Albrecht v. Brandenburg, rechts unten das Monogramm.

Holz. — 0.96 m h., 0.67 m br. (Zimmer I.)

Lucas Cranach, Werkstatt.

17. Christus und die Ehebrecherin. Christus hält die reich geschmückte Ehebrecherin an der Hand und zeigt

auf die Schrift am Boden. Beiderseits Krieger und Pharisäer, die letzteren mit den Steinen zur Steinigung. Vorne rechts ein Hund. Im Hintergrund Renaissancearchitektur.

Holz. — 1.12 m h., 0.92 m br. (Zimmer I.)

Desgleichen, der sog. Pseudogrünewald.

(Simon v. Aschaffenburg nach F. Niedermeyer und Janitschek oder Hans Cranach, gest. 1537 in Bologna, nach Flechsig.)

18. Das Martyrium des hl. Erasmus. Der Heilige liegt entkleidet unter Henkershand auf dem Boden. Unter den zahlreichen Zuschauern und Rittern Diokletian zu Pferd, daneben der berittene rotgekleidete Zwerg. Die Renaissancearchitektur des Hintergrundes lässt links landschaftlichen Ausblick frei, über welchem Christus mit dem Kreuz in der Glorie erscheint. Links oben das Wappen Albrechts von Brandenburg, daneben auf einer Tafel 1516.

Holz. — 0.95 m h., 0.78 m br. — Aus der Stiftskirche zu Aschaffenburg. (Zimmer I.)

19. Die sog. Gregoriusmesse. Papst Gregor im liturgischen Gewand kniet mit ausgebreiteten Händen vor dem Altar zwischen den Diakonen. Hinter ihm rechts steht Kardinal Albrecht v. Brandenburg, die Tiara haltend. Dahinter eine Empore, in welcher ein sächsischer (?) Fürst und die Sänger und Singknaben. Links am Altar der umgestürzte Kelch, über der Predella der Schmerzensmann, und in den Wolken Heiligen- und Seraphköpfe nebst den Leidenssymbolen.

Holz. — 1.47 m h., 1.07 m br. — Aus der Stiftskirche zu Aschaffenburg. (Zimmer I.)

20. Die sog. Gregoriusmesse. Ganz ähnliche Darstellung. Im Chorstuhl rechts jedoch ein Bischof zwischen dem Kardinal Albrecht v. Brandenburg und einem anderen Kardinal und in den Wolken über dem Altar die Leidenssymbole Christi.

Holz. — 1.47 m h., 1.07 m br. — Aus der Stiftskirche zu Aschaffenburg. (Zimmer I.)

21. Maria mit Kind auf der Mondsichel. Ueber der in einer Strahlenglorie stehenden Himmelskönigin halten zwei Engel die Krone. Rings auf blauen Wölkchen Seraphköpfchen und Engelskinder. Unten links das Wappen Albrechts von Brandenburg.

Holz. — 0.81 m h., 0.67 m br. — Aus der Stiftskirche zu Aschaffenburg. (Zimmer I.)

22. Die hl. Sippe. In der Mitte sitzen Maria und Anna mit dem Jesuskind. Von den übrigen Figuren sind die drei Männer hinter der hl. Anna als die drei Gatten derselben Joachim, Cleophas und Salomas sicher, der im Buche lesende Mann ist wohl Zebedäus, der Gatte der Maria Salomä, welche mit ihren Kindern Johannes Ev. und Jacobus Major rechts vorne sitzt, und einer der beiden Männer links Alpheus, der Gatte der Maria Cleophä, welche mit ihren vier Kindern Jacobus minor, Simon, Joseph und Judas Taddeus links vorne sitzt. Ueber der Säulenhalle das Wappen des Kardinals Albrecht von Brandenburg.

Holz. — 0.82 m h., 0.67 m br. — Aus der Stiftskirche zu Aschaffenburg. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer I.)

23. Der hl. Mauritius. Der Mohr trägt ein rotes Barett und sonst Stahlrüstung, und hält in der Rechten eine grüne Fahne, in der Linken den Adlerschild. Im Nimbus: Sanctus Mauritius. Hintergrund bergige Landschaft. Ganze Figur nach rechts. Innenseite eines linkseitigen Altarflügels.

Holz. — 0.92 m h., 0.38 m br. — Aus der Stiftskirche zu Aschaffenburg. (Zimmer I.)

24. Die hl. Magdalena. In einer Landschaft mit gerötetem Himmel stehend, trägt die Heilige reiches Gewand und das Salbgefäss. Im Nimbus: Sancta Maddalena. Ganze Figur nach links. Innenseite eines rechtseitigen Altarflügels.

Gegenstück zum vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

25. Der hl. Martinus. Der Bischof steht, einen Bettler bekleidend in einer Landschaft. Im Nimbus: Sanctus Martinus. Ganze Figur nach rechts. Aussenseite eines linkseitigen Altarflügels.

Gegenstück zu den vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

26. Der hl. Erasmus. Der hl. Bischof steht in der Gestalt des Kardinals Albrecht von Brandenburg in einer Landschaft und hält die Gedärmwinde und das Pedum. Im Nimbus: Sanctus Erasmus. Ganze Figur nach rechts. Aussenseite eines linkseitigen Altarflügels.

Gegenstück zu den vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

27. Die hl. Ursula. Die Heilige steht in einer Landschaft und hält einen Pfeil. Im Nimbus: Sancta Ursula. Ganze Figur nach links. Aussenseite eines rechtseitigen Altarflügels.

Gegenstück zu den vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

28. Der hl. Stephanus. Der Heilige im roten Diakongewand trägt in dem erhobenen Kleide die Steine. Im Nimbus: Sanctus Steffanus. Hintergrund Landschaft mit Felsenburg und Stadt. Ganze Figur nach links. Aussenseite eines rechtseitigen Altarflügels.

Gegenstück zu den vorigen, gl. Grösse und Herkunft. (Zimmer I.)

Albrecht Dürer, Kopie.

29. Selbstbildnis. Der blond gelockte Mann mit dunklerem Vollbart trägt eine Pelzschaube von gelbem Stoff mit weiss und schwarzen Schlitzpuffen, und hält in beiden auf eine Brüstung gelegten Händen eine Distel. Um 1600 gemalt. Rechts unten falsch bezeichnet mit Monogramm und 1512. Original unbekannt.

Holz. — 0.39 m h., 0.28 m br. (Zimmer VII.)

30. Der Tod Mariens. In der Mitte des Bildes auf dem buntgedeckten Bette liegt mit geschlossenen Augen Maria. Johannes reicht ihr die Kerze, Petrus links mit dem Sprengwedel das Weihwasser. Zu Füssen kniet mit erhobenen Händen Joseph (?). Links zwei Apostel mit Rauchfass und Tragkreuz, rechts sitzt ein Apostel lesend auf einer Truhe, drei andere treten rechts ins Zimmer. Um 1600 gemalt, falsch bezeichnet: 1526. Nach dem Dürer'schen Holzschnitt.

Holz. — 0.65 m h., 1.55 m br. (Zimmer I.)

31. Der Tod Mariens. Aehnlich wie vorstehend. Inventar: Aldegrever nach Dürer. Nach dem Dürerschen Holzschnitt.

Holz. — 0.28 m h., 0.22 m br. (Zimmer I.)

Michael Pacher, Schule (um 1500).

32. Die Steinigung des hl. Stephanus. Der Diakon im Ornat kniet am Scheitel blutend und mit gefalteten Händen rechts und blickt zu dem oben erscheinenden Heiland empor. Links hinter den drei steinewerfenden Juden hütet Saulus die Gewänder. Rechts Ausblick auf eine Stadt. Zu den zwei Stephanus- und Laurentiusbildern der Gal. Augsburg Nr. 156 und 157 gehörig.

Holz. — 1.04 m h., 0.89 m br. (Zimmer I.)

Niederrheinisch um 1540.

33. Männliches Bildnis. Der junge Mann mit dunklem Vollbart trägt ein schwarzes Barett und schwarzes Kleid mit Hemdvorstoss an Hals und Händen, und hält, die Rechte demonstrierend erhoben, in der Linken die gelben Handschuhe. Grüner Grund. Brustbild nach rechts. Inventar: H. Holbein jun.

Holz. — 0.42 m h., 0.30 br. (Zimmer I.)

34. Männliches Bildnis. Der rothaarige und rotbärtige Mann trägt ein schwarzes Barett und eine schwarze mit braunem Pelz besetzte Schaube über schwarzem Gewand und hält in den auf einem grüngedeckten Tisch ruhenden Händen rechts ein Papier und mit der Linken die gelben Handschuhe. Halbfigur.

Holz. — 0.43 m h., 0.33 m br. (Zimmer I.)

B. Deutsche Maler von 1600–1800.

Hans von Achen,

geb. 1552 zu Köln, Schüler des Jerrigh, Hofmaler des Kaisers Rudolf, gest. 1615 in Prag.

35. Die hl. Familie. In einer Renaissancehalle sitzt Maria mit dem Kind. Vor ihr kniet Elisabeth und das Johanneskind mit dem Kreuzstab. Rechts sitzt der hl. Joseph mit offenem Buche, dabei noch das Martyriumsrad der hl. Katharina, links sieht man noch zur Hälfte eine junge Frau und einen Greis und darüber einen Engel.

Holz. — 0.46 m h., 0.37 m br. (Zimmer III.)

Phil. Hieronymus Brinckmann,

geb. 1709 zu Speyer, gest. 1761 als Hofmaler zu Mannheim.

36. Waldlandschaft. Lärchen, Buchen und andere Waldbäume beschatten einen in das Flachland und an ein Seeufer führenden Weg. Im Mittelgrunde ein grosses parkumgebenes Schloss.

Holz. — 0.39 m h., 0.49 m br. (Zimmer VI.)

Balthasar Denner (?),

geb. zu Hamburg 1685, Schüler des Amama in Altona, gest. zu Rostock 1749.

37. Männliches Bildnis. Der grauhaarige Mann mit weissem Vollbart trägt ein braunes Kleid mit geflecktem Pelzkragen. Brustbild nach rechts. — (Vielleicht von R. Mengs?)
Leinw. — 0.60 m h., 0.48 m br. (Zimmer II.)

Christian Wilh. Ernst Dietrich (Dietericy),

geb. zu Weimar 1712, Schüler des Alex. Thiele, gest. zu Dresden 1774.

38. Ideallandschaft mit Gewitter. Ein Blitz zuckt in eine ruinose Felsenburg. Vorne steile Senkung zu einem See, an welchem eine Tenuta. Links zwei Männer gegen den Sturm ankämpfend. Bezeichnet rechts unten: Dietricy 1750. (Geschmack Vernet.)
Leinw. — 0.56 m h., 0.66 m br. (Zimmer II.)

39. Ideallandschaft. Links Backsteinbrücke mit Thorüberbau und einem kleinen Hause, dahinter Gebirge. Rechts Wiesengrund mit Rinderheerde und weiter Fernsicht. Der Weg wird von Maultiertreibern und Wanderern belebt. (Geschmack Berchem.)
Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer II.)

40. Die Bettlerfamilie. In einer Landschaft kniet in der Mitte ein Weib, neben welchem ein Mann steht, der einen Krug hält. Links kauert ein zerlumpter Knabe.
Leinw. — 0.41 m h., 0.30 m br. (Zimmer VII.)

41. Die Bettelkinder. Ein zerlumptes Kinderpaar kauert an einem Bottich. Der Junge ist damit beschäftigt, Schaltiere zu öffnen.
Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer VII.)

42. Männliches Bildnis (Studienkopf). Der alte Mann mit der Lederkappe über dem wirren weissen Haar und mit dem zerzausten weissen Vollbart trägt ein grau und grünes, vorne zugeheftetes Gewand mit offenem Hemdkragen und hält das Haupt gesenkt. Brustbild nach links.
Leinw. — 0.55 m h., 0.45 m br. (Zimmer II.)

Adam Elsheimer,

geb. zu Frankfurt a. M. 1578, Schüler des Th. Uffenbach, gest. ca. 1620 in Rom.

43. Abendlandschaft mit einem See. Am Seeufer Emaus, hinter welchem ein grösserer See. Links auf dem Wege wandelt Christus zwischen den beiden Jüngern.

Kupfer. — 0.11 m h., 0.18 m br. (Zimmer VI.)

Elsheimer, Kopie.

44. Martyrium des hl. Laurentius. Von den Heiden bestürmt, dem vergoldeten Götterbild (rechts) zu opfern, wird der Heilige entkleidet. Darüber ein Engel mit der Palme. Rechts im Hintergrund wird der Rost geschürt. (Inv. Fr. Francken.)

Kupfer. — 0.31 m h., 0.23 m br. (Zimmer V.)

Anton Feistenberger,*

geb. 1678 zu Innsbruck oder Kitzbühel, gest. 1721 in Wien.

45. Felsenwildnis. Wald mit gestürzten Bäumen. Vorne in der Mitte schleicht ein Fuchs mit erbeutetem Federwild. Rechts taucht ein Vogel zu einem Gewässer nieder, das sich durch das Felsenlabyrinth Bahn bricht.

Leinw. — 0.93 m h., 1.23 m br. (Zimmer VI.)

Grumbeck,

Anfang XIX. Jahrhunderts. Lebensverhältnisse unbekannt.

46. Kruzifix. Im Hintergrunde Jerusalem im Dämmerlicht. Gering.

Kupfer. — 0.41 m h., 0.26 m br. (Zimmer VI.)

Johann Hausser von Aachen, vielleicht Hans v. Aachen.

47. Ecce homo. Auf einem Altan wird Christus in blauem Mantel dem untenstehenden Volk gezeigt. Links klettert ein halbnackter Mann an einer Säule empor. Rechts im Mittelgrund der Kreuzweg mit Veronika. Bezeichnet auf dem Sockel der Säule links: IOAS HAVSSER V. ACH.

Kupfer. — 0.26 m h., 0.36 m br. (Zimmer V.)

Franz Hochecker,

geb. zu Frankfurt a. M. 1730, Schüler des älteren Schüz, gest. zu Frankfurt 1782.

48. Flusslandschaft. Rechts umzieht eine von Reitern und Fussgängern belebte Strasse einen überhangenden Felsen,

auf dem eine Hütte. Links Berge mit Burgen, in der Mitte Fernblick.

Kupfer. — 0.19 m h., 0.28 m br. (Zimmer VII.)

49. Flusslandschaft. Links eine strohbedeckte Hütte, darüber auf steiler Höhe eine Kirche. Am jenseitigen Ufer Ruine und Kirchdorf, links davon weiter Ausblick.

Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer VII.)

Angelica Kauffmann,

geb. 1741 in Chur, Schülerin ihres Vaters Joseph K., gest. 1807 in Rom.

50. Maria mit Kind. Maria nach rechts gewandt sitzend, empfängt das auf sie zulaufende nackte Jesuskind mit beiden Händen. Sie trägt grauen goldgeschmückten Schleier, rotes Kleid und blauen Mantel. Ganze Figur nach rechts. Bezeichnung links unten: Angelica Kauffmann pinx. 1774.

Leinw. — 0.46 m h., 0.59 m br. (Zimmer IV.)

Johann Lingelbach,

geb. zu Frankfurt a. M. 1623, gest. zu Amsterdam 1687.

51. Die Mittagsrast. Unten rechts kauert eine Hirtenfamilie, darüber steht ein Mann bei einspännigem Pflug. — Leute bringen Erfrischungen. Links ein Reiter im Gespräch mit einer Frau.

Leinw. — 0.41 m h., 0.34 m br. (Zimmer II.)

Abraham Mignon,

geb. 1640 zu Frankfurt a. M., gest. zu Frankfurt oder Wetzlar 1679.

52. Früchtestück. Ein Bündel von Trauben, Feigen, Pflaumen, Aprikosen und Ähren hängt an blauem Bande in einer Steinnische. Bezeichnet rechts unten: A. Mignon.

Holz. — 0.43 m h., 0.66 m br. (Zimmer V.)

August Querfurt,

geb. 1696/7 in Wolfenbüttel, Schüler des T. Querfurt und des G. P. Rugendas, gest. 1761 in Wien.

53. Aufbruch vom Quartier. Ein Trompeter giebt vor einem Bauernhaus ein Signal. Der links stehende Offizier mit Federhut lässt sich den Schimmel vorführen, links davon ein Soldat bei seinem Pferd. Ein anderer, schon im Sattel, reicht einem Bauer die Hand. Bez. rechts unten: A. Q. 1749.

Kupfer. — 0.31 m h., 0.39 m br. (Zimmer VII.)

54. Auszug zur Reiherbeize. Ein Kavalier auf einem Schimmel wendet sich zu seinem berittenen Falkenträger. Rechts ein Reiter neben einem Apfelschimmel, sich die Stiefel heraufziehend; links ein bildeinwärts gewandter Reiter, den Falken auf der Faust und ein Falkenier zu Fuss mit mehreren Falken auf dem Ring. Rechts Eingang zum Schloss.

Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer VII.)

55. Aufbruch vom Lager. Vor einem Marketender-Zelt links bläst ein rotrockiger Reiter auf einem Schimmel ein Signal. Dahinter erhebt ein berittener Fähnrich sein Glas. Rechts karessiert ein Reiter, neben seinem Falken stehend, ein Weib. Vorn links ein Reiter bei seinem Pferde, das aus einer Krippe frisst. Rechts im Mittelgrunde das Zeltlager.

Kupfer. — 0.32 m h., 0.40 m br. (Zimmer V.)

56. Die Reiherbeize. Drei Reiter stehen zur Jagd bereit, wozu einer das Hornsignal giebt. Ein vierter rechts ist vom Schimmel gestiegen, daneben ein Mann mit Flinte. Oben schwebt ein Reiher, zu dem der mittlere Reiter emporblickt.

Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer V.)

Joh. Heinrich Roos,

geb. zu Otterndorf (Pfalz) 1631, Schüler des K. Dujardin und B. Graat, gest. 1685 zu Frankfurt a. M.

57. Männliches Bildnis. Der alte Mann mit dem schwarzen Käppchen auf dem langen weissen Haar und weissem Schnurr- und Kinnbart, trägt glatten weissen Kragen auf dem schwarzen Gewand und legt die Rechte auf die Brust, während die behandschuhte Linke den andern Handschuh hält. Halbfigur nach rechts. Oben rechts auf einem Zettel: Aetatis suae 81. J. H. Roos fecit 1669.

Leinw. — 0.82 m h., 0.48 m br. (Zimmer II.)

58. Weibliches Bildnis. Die alte Frau, wohl Gemahlin des im vorigen Bilde Dargestellten, trägt eine schwarze Haube, weiten pelerinartigen Tüllkragen, schwarzes Kleid und breite Braceletts, und legt die Hände, in der Rechten ein Schnupftuch haltend, übereinander. Halbfigur nach links.

Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer II.)

59. Viehstück. An der Basis einer ruinosen männlichen Marmorstatue ruht eine Rinder-, Ziegen- und Schafherde, mit dem blondhaarigen Hirtenknaben, der ein aufspringendes Zicklein neckt. Italienische Gebirgslandschaft. Bezeichnet auf dem Statuensockel: J. H. Roos.
Leinw. — 0.60 m h., 0.50 m br. (Zimmer II.)

Johann Rottenhammer,

geb. zu München 1564, Schüler seines Vaters Thomas und des Joh. Donauer, gest. zu Augsburg 1623.

60. Christus im Limbus. Christus mit der Auferstehungsfahne vor Adam und Eva stehend, reicht einem Jüngling in der Vorhölle die Hand. Vorn und rechts Monstra und Höllenqualen. Im Mittelgrund nähern sich neue Ankömmlinge, im Hintergrund der brennende Höllenpfuhl.
Kupfer. — 0.22 m h., 0.28 m. br. (Zimmer IV.)

61. Die Ruhe auf der Flucht. Links sitzt Maria mit dem Kind, hinter ihr der hl. Joseph. Vorne ein Korb mit Lebensmitteln, eine Melone, eine Tasche und eine Säge. Rechts Ausblick auf eine Baumlandschaft, welche wie das Beiwerk von der Hand J. Brueghels.
Kupfer. — 0.15 m h., 0.19 m br. (Zimmer V.)

J. Rottenhammer, Kopie.

62. Maria mit Kind. Vor dem in rosa Kleid auf einem Kissen liegenden Christkind kniet Maria in rosa Kleid und blauem Mantel, die Hände faltend.
Kupfer, oval. — 0.12 m h., 0.10 m br. (Zimmer IV.)

Art des J. Rottenhammer.

63. Ekstase des hl. Franciscus. In einer Landschaft sitzt links der hl. Ordensstifter, das Haupt zurückgeneigt, in der Linken Kruzifix und Rosenkranz, vor sich den Todtenkopf. — Ein rechts herabschwebender Engel zeigt ihm das Veronikatuch, die Kreuzesnägel und die Dornenkrone.
Holz. — 0.20 m h., 0.20 m br. (Zimmer VII.)

Joachim Sandrart,

geb. 1606 zu Frankfurt a. M., Schüler des G. Honthorst, gest. zu Nürnberg 1688.

64. Isaak segnet den Jakob. Der nackte Greis links erhebt sich von seinem Lager und legt die Linke auf das

blondgelockte Haupt des hellbekleideten Jakob, dessen Mutter von rechts her das Wildpret bringt. Rechts landschaftlicher Ausblick.

Leinw. — 1.11 m h., 1.41 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Mathias Scheits,

geb. in Hamburg vor 1640, Schüler des Wouwerman, gest. um 1700.

65. Das Mittagsmahl. Eine Familie sitzt bei Tisch; der Vater schneidet das Brot, die Mutter löffelt einem Mädchen die Suppe, ein Knabe zapft Bier aus einem Fass in einen irdenen Krug. Bezeichnet auf dem Fasse rechts: M. S.

Holz. — 0.35 m h., 0.54 m br. (Zimmer VI.)

Christian Gg. Schüz d. Ä.,

geb. 1718 in Flörsheim, gest. 1792 zu Frankfurt a. M.

66. Flusslandschaft. Links im Mittelgrunde eine Hochburg, zu welcher an Landhäusern und an einer Mühle vorbei ein Weg emporführt. Rechts weite Fernsicht den Fluss entlang mit Schlössern und Städten. Bezeichnet unten in der Mitte: Schüz fec. 1774.

Kupfer. — 0.32 m h., 0.41 m br. (Zimmer V.)

67. Flusslandschaft. Auf leichter Anhöhe rechts ein verfallenes Stadtthor, durch welches die belebte Strasse zum Städtchen abwärts führt. Am Flusse Boote und ein Floss. Weite Fernsicht im Flussthal. Bezeichnet rechts unten: Schüz fec. 1774.

Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer V.)

68. Flusslandschaft. Links vorne ein grosser Ruinenbogen, unter welchem Landvolk, am Ufer stehen ein paar Boote und eine Fähre. Jenseits ein Städtchen, darüber in der Ferne eine Burgruine. Bezeichnet unten links: Schüz fec. 1777.

Holz. — 0.38 m h., 0.47 m br. (Zimmer VII.)

69. Flusslandschaft. Rechts im Vorgrunde bricht ein Giessbach mit Wasserfall aus dem Felsen und mündet unter einem Steg in den Fluss. An diesem liegen einige Boote, deren Leute mit der Ladung beschäftigt sind. Bezeichnet unten in der Mitte: Sch.

Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer VII.)

70. Flusslandschaft. Rechts hohe Gebirge, auf mittlerer Höhe ein Schloss. Auf dem Wege dazu Wanderer und Schafherde. Am Ufer einige Kähne. Links weite Fernsicht über das Flussthal. Bezeichnet unten in der Mitte: Schüz fec. 1778.
Kupfer. — 0.27 m h., 0.39 m br. (Zimmer V.)

71. Flusslandschaft. Am linken Ufer auf leichter Höhe ein Schloss, unten einige Kähne. In der Mitte Fernsicht über das Flussthal. Bez. unten in der Mitte: Schüz fec. 1778.
Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer V.)

72. Rheinansicht bei Mainz. Ueber den Fluss spannt sich, vom Schloss ausgehend eine Schiffbrücke, unterhalb hängen 8 Mühlen. Rechts vorn das grossherzogl. Schloss. In der Mitte Vorwerk mit Kanonen, Wache und promenierenden Herrschaften. Am linken Ufer Kastel. Bezeichnet in der Mitte unten: Schüz fecit 1785.
Kupfer. — 0.48 m h. 0.66 m br. (Zimmer V.)

73. Rheinansicht bei Mainz. Vorn Laufgräben, Schanzen und eine Bastion am Rhein mit Wachthaus, unfern davon eine zweispännige Karosse mit Fürstlichkeiten. Links wird Bauholz behauen. Bez. unten in der Mitte: Schüz fecit 1785.
Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer V.)

74. Flusslandschaft. Das Ufer des bis in weite Ferne sichtbaren bootebesetzten kleinen Flusses ist mit Ruinen, Gehöften, Städten reich belebt. Auf der Strasse rechts Maultiertreiber, Reiter, Fussgänger und Bettler. Bezeichnet unten in der Mitte: Schüz fec. 1787.
Kupfer. — 0.30 m h., 0.44 m br. (Zimmer VII.)

75. Flusslandschaft. Beiderseits kleine Städte, über der rechtsseitigen eine Burgruine. Weite bergige Fernsicht. Links vorne auf einer Höhe eine Schenke mit Thorbogen, auf dem Wege Landvolk. Bezeichnet unten in der Mitte: Schüz fec. 1787.
Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. — (Zimmer VII.)

Christian Gg. Schüz (?).

76. Dorfansicht. Von dem Kirchturm einer doppeltürmig geplanten Kirche überragt, drängen sich die Häuser an ein Gewässer, über welches eben zwei Fischer mit einer Reuse übersetzen. Jenseits zwei Wäscherinnen.
Leinw. — 1.00 m h., 1.23 m br. (Zimmer V.)

Friedrich Christian Wiegand,

aus Leipzig, Schüler des Oeser, gest. zu Leipzig 1834.

77. Die Erweckung des Lazarus. Christus von Angehörigen und Jüngern umgeben, steht vor dem Grabe, aus welchem ein Mann den Lazarus hebt. Vorne hocken zwei halbnackte Arbeiter mit dem Grabgerät. Bezeichnet rechts unten auf der Grabplatte: C. Wiegand pict.

Holz. — 0.69 m h., 0.49 m br. (Zimmer VI.)

78. Die Heilung des Blinden. Christus bestreicht dem vor ihm knienden halbnackten Blinden die Augen. Rings Apostel und Volk. Vorn links kauert ein Lahmer, von einem Weibe auf Christus gewiesen.

Gegenstück zum vorigen, gleiche Grösse. (Zimmer VI.)

Monogrammist H. C.

79. Die Beweinung Christi. Der Leichnam liegt im Schoos Mariens, die ihre gefalteten Hände in ihrem blauen Mantel birgt. Rechts im Hintergrund Golgatha mit dem leeren Kreuze. Kniestück. Bezeichnet links unten: H. C.

Kupfer. — 0.20 m h., 0.16 m br. (Zimmer VII.)

Unbekannt aus venetianischer Schule. XVI. Jhrh.

80. Die Beweinung Christi. Der am Boden ruhende Leichnam wird im Oberkörper von einem Engel links gestützt. Hinter dem Leichnam am Kreuzstamm kauert händeringend Maria, zu seinen Füssen rechts kniet Magdalena, dahinter drei hl. Frauen. (Im Inv. Chr. Schwarz.)

Kupfer. — 0.21 m h., 0.21 m br. (Zimmer VII.)

Unbekannt um 1600.

81. Maria. Die Mutter Gottes hat den blauen goldgeränderten Mantel über das Hinterhaupt gezogen, und die beiden Hände auf die Brust gedrückt. Das Haupt ist von Goldstrahlen umgeben. Brustbild nach links.

Kupfer. — 0.13 m h., 0.11 m br. (Zimmer IV.)

Unbekannt um 1620.

82. Madonna. Maria mit lockigem, in der Mitte gescheiteltem Blondhaar, scharlachrotem über das Hinterhaupt gezogenen Mantel und blauem Unterkleid hält das nackte Jesuskind, das mit beiden Händen nach einem Schmetterling hascht, in den Händen. Halbfigur nach links.

Holz. — 0.26 m h., 0.21 m br. (Zimmer IV.)

Unbekannt, Ende XVII. Jhrh.

83. Bildnis einer Türkin. Sie trägt einen hohen weissen Turbankopfputz, braunes geblümtes Gewand und violetten Mantel. („Bildnis eines 1683 beim Entsatz von Wien im Grossvezier-Zelt des eroberten Türkenlagers gefangenen und dem Kurf. Max Emanuel zu Teil gewordenen Mädchens, das als Josepha getauft, bei den engl. Fräulein in München erzogen und an einen gewissen Pandolfo in Bologna verheiratet wurde.“ Inventar von 1856 nach einer Notiz vom 31. Oktober 1760 der Beschreibung der Gemälde im Schloss zu Starnberg.) Halbfigur nach links.

Leinw. — 0.56 m h., 0.44 m br. — Aus der Schleissheimer Galerie. (Zimmer I.)

Unbekannt, XVIII. Jhrh.

84. Maria. Die in gelben Schleier, rotes Kleid und blauen Mantel gekleidete Mutter Gottes legt die Rechte auf die Brust und erhebt die Augen zum Himmel.

Leinw. — 0.56 m h., 0.44 m br. (Zimmer VI.)

VLÄMISCHE MALER.

Lucas Achtschellincx,

geb. 1626 zu Brüssel, Schüler des P. v. d. Borcht, gest. zu Brüssel 1699.

85. Berglandschaft. Auf dem Berge in der Mitte erhebt sich ein Fort, auf der Höhe rechts, vor welcher ein Baum, eine Kirche, die Höhe links ist steinbruchartig angebrochen. In der Mitte Fernsicht bis ans Meer. Vorn einige Bauern.

Holz. — 0.24 m h., 0.33 m br. (Zimmer VII.)

Jacques d'Arthois,

geb. zu Brüssel 1613, Schüler des J. Mertens, gest. daselbst 1665.

86. Waldausgang. Eine dichte Baumgruppe links gestattet rechts weiten Ausblick in die Ebene. Auf dem Wege vorn trabt ein Reiter mit Hund, sitzt eine Frau und stehen drei Leute, im Mittelgrund geht ein Jäger waldeinwärts und schreitet ein Bauer mit der Sense. Bezeichnet links unten: Jac. d'Arthois.

Leinw. — 0.58 m h., 0.85 m br. (Zimmer VI.)

87. Baumlandschaft. Rechts Wasserfall, in der Mitte eine kleine Bucht, in welcher vier Reisende landen, am Ufer von drei Männern erwartet; ein Bauernpaar vertieft sich in einen Hohlweg. Durch den Wald wird in der Ferne eine doppeltürmige Kirche sichtbar. Bezeichnet links unten: (J?) d'Arthois.

Leinw. — 0.78 m h., 0.98 m br. (Zimmer II.)

88. Baumlandschaft. Um einen mit hohen Bäumen bestandenen Dünenhügel zieht sich ein Weg, an welchem ein Mann mit Tragkorb und Hund rastet, während Bauersleute bildeinwärts ziehen. Links Fernblick ins Flachland. Bezeichnet rechts unten: J. D. A.

Leinw. — 0.71 m h., 0.56 m br. (Zimmer VI.)

Jan Brueghel sen.,

geb. zu Brüssel 1568, Schüler des P. Goetkind in Antwerpen, gest. daselbst 1625.

89. Hafenstädtchen. Zahlreiche Boote beleben das Wasser. Vorn rechts am Ufer Fischervolk, dahinter Landungsplatz der Fähre. Vorne schwimmen Gänse und Enten. Weite Fernsicht. Bezeichnet rechts unten: J. B.

Kupfer. — 0.19 m h., 0.25 m br. (Zimmer V.)

90. Der Landeplatz. An einem breiten Fluss landet eine Fähre unter mehreren Booten. Rechts Fischmarkt und vorne vornehme Familie, dahinter eine Windmühle und Gebäude. Bezeichnet links unten: J. B.

Kupfer. — 0.24 m h., 0.32 m br. (Zimmer V.)

Jan Brueghel sen. (?)

91. Landschaft mit Landstrasse. Auf der Strasse verkehren mehrere Wagen, Karren, Reiter und Fussgänger, rechts ist eine Schenke, links eine Windmühle. Bezeichnet links unten: J. B.

Kupfer. — 0.20 m h., 0.25 m br. (Zimmer V.)

Jan Brueghel sen., Nachahmung.

92. Das Paradies Unter dem Baum der Erkenntnis in der Mitte Adam und Eva. Ringsum die wilden und zahmen Tiere der Erde, der Luft und des Wassers in paradiesischer Landschaft. Im Hintergrund links die Vertreibung aus dem Paradiese.

Kupfer. — 0.31 m h., 0.48 m br. (Zimmer VI.)

Gonzales Coques,

geb. zu Antwerpen 1618, Schüler des P. Brueghel II und des D. Ryckaert II, gest. 1684.

93. Die Ruhe auf der Flucht. Joseph hat das Kind auf dem Schoosse, das jedoch der ihre Brust darbietenden Mutter zustrebt. Hintergrund Landschaft. Ganze Figuren.

Kupfer. — 0.23 m h., 0.17 m br. (Zimmer VI.)

Art des Gonzales Coques.

94. Bildnis eines Knaben. Das lange Lockenhaar gescheitelt, trägt der Knabe einen schwarzen Mantel über dem silberbetressten Kleid. Dahinter rote Gardine, welche ein Bücherregal sehen lässt. Brustbild nach rechts.

Kupfer, oval. — 0.14 m h., 0.10 m br. (Zimmer VI.)

Jan Jost Cossiau,

geb. bei Breda ca. 1660, gest. in kurf. Diensten zu Mainz 1752?

95. Ideallandschaft mit den klugen und thörichten Jungfrauen. Vorne die fünf klugen, eine mit dem Kreuz stehend, dabei sitzend eine mit dem Buch der Biblia sacra, eine Spinnerin, eine Hasplerin, eine Näherin. Rechts bei einem Basenfragment fünf Lampen. Rechts im Mittelgrund erlustigen sich die fünf thörichten Jungfrauen. Im Hintergrund ein phantastischer Tempel, vor welchem Christus die treppensteigenden klugen Jungfrauen empfängt, während ein Engel die fünf thörichten zurückweist. Auf der Basenplinthe: J. J. D. Cossiau 1721.

Leinw. — 1.42 m h., 1.27 m br. (Zimmer VII.)

96. Der Morgen. Ideallandschaft italienischen Charakters mit Stadt im Mittelgrunde. Vorn in der Mitte idyllische Scene: ein Hirt huldigt auf ein Knie gebeugt einem vor ihm sitzenden blumenbekränzten Mädchen. Rechts eine wasserschöpfende Frau, links einige Schafe.

Leinw. — 1.20 m h., 1.38 m br. (Zimmer VII.)

97. Der Mittag. Ideallandschaft italienischen Charakters mit einer Tenuta im Mittelgrunde und einem Gebirgsdorf rechts oben. Vorn Mahl einer Hirtenfamilie vor einem auf dem Boden gebreiteten Leinentuche, bei welchem ein weinschänkender Knabe kniet. Rechts Schafe, Ziegen und Rinder. Bezeichnet links unten: J. J. D. Cossiau 1723.

Leinw. — 1.20 m h., 1.38 m br. Gegenstück zum vorigen. (Zimmer VII.)

98. Der Nachmittag. Ideallandschaft italienischen Charakters. Mächtige Bäume rechts beschatten einen Weidegrund. Vorn tanzt ein ländliches Paar Hand in Hand nach den Klängen einer Hirtenpfeife, welche von einem links vorn neben einer Frau sitzenden Hirten gespielt wird, eine Magd melkt eine Kuh. Rings ruhende Rinder und eine Ziege. Bezeichnet unten rechts: J. J. D. Cossiau 1728.

Leinw. — 1.20 m h., 1.38 m br. Gegenstück zu den vorigen. (Zimmer VII.)

99. Der Abend. Ideallandschaft italienischen Charakters. Im Schatten mächtiger Bäume sitzt vorn neben einem Mädchen eine Frau, ein Kind säugend, daneben links

steht ein alter Hirt auf seinen Stab gestützt mit einem ruhenden Hund. Rechts Rinder, Schafe und Ziegen. Bezeichnet unten in der Mitte: J. J. D. Cossiau 1727.
Leinw. — 1.20 m h., 1.38 m br. Gegenstück zu den vorigen. (Zimmer VII.)

100. Ideallandschaft italienischen Charakters. Auf der Höhe der dunklen Landschaft ein Kloster. Vorn rechts kniet der hl. Franciscus Seraphicus mit erhobener Linken, emporblickend zu dem hoch in der Luft erscheinenden seraphgeflügelten Crucifixus. Vor ihm sitzt ein anderer Mönch, welcher das Paternoster in den Händen haltend gleichfalls emporblickt. Unten rechts: J. J. D. Cossiau 1729.
Leinw. — 1.47 m h., 0.95 m br. (Zimmer VII.)

101. Waldige Landschaft. In der Mitte ein Wasserfall und darüber Ausblick auf Hügelland und ferne Stadt. Links vorn drei Männer im Gespräch.
Leinw. — 1.00 m h., 1.23 m br. (Zimmer V.)

Abraham van Diepenbeck,

geb. zu Herzogenbusch 1596, beeinflusst von Rubens, gest. zu Antwerpen 1675.

102. Die hl. Familie. Rechts sitzt Maria in violettem Gewand, das vor ihr stehende nackte Kind mit der Linken an der Schulter fassend, hinter ihr Joseph. Hinter ihr sitzt, den Zeigefinger der Rechten lehrend erhoben, der nackte Johannesknabe auf dem Lamm, den Agnusdeistab über das Bein gelehnt. Hinter ihm legt ein nackter Engel die Hand auf Johannis Lockenhaupt.
Leinw. — 0.85 m h., 1.08 m br. (Zimmer III.)

Anthoon van Dyck, Kopie.

103. Die Beweinung Christi. Zu Füssen der unter dem schräggestellten Kreuz sitzenden Maria liegt Christus, den Oberleib an ihren Schooss, den rechten Arm über das Knie der Mutter gelehnt, während Magdalena die Linke des Heilandes küsst. Oben drei Seraphköpfe.
Kupfer. — 0.22 m h., 0.16 m br. (Zimmer VII.)

Anthoon van Dyck, Nachahmer.

104. Christus am Kreuz. Im Hintergrund Jerusalem. Oben links der blutrote Mond und die verdunkelte Sonne.
Holz, oval. — 0.65 m h., 0.55 m br. (Zimmer VI.)

Karel van Falens,

geb. zu Antwerpen 1683, Schüler des Constantin Francken, gest. zu Paris 1733.

105. Halt vor der Schänke. Drei Reisende sitzen vor der Schänke noch zu Pferd, ein vierter ist abgestiegen, um ein Weib zu liebkosen. Links Ausblick auf Hügellandschaft mit Ruinen und Dorf.

Leinw. — 0.26 m h., 0.36 m br. (Zimmer VI.)

106. Die Furth. Ein Bauer zu Pferd sucht einen Schimmel nach sich in das Wasser zu ziehen, ein anderer bäuerlicher Reiter empfängt einen Knaben, den ein alter Landmann hinter ihn aufs Pferd setzt. Rechts sitzt eine säugende Frau. Am Wasser Wäscherinnen und Badende. Fernblick mit Burgen und Städten.

Leinw. — 0.26 m h., 0.36 m br. Gegenstück zum vorigen. (Zimmer VI.)

Frans Francken d. J. (II.),

geb. 6. Mai 1581 in Antwerpen, Schüler seines Vaters Fr. Francken (I), gest. 6. Mai 1642 daselbst.

107. Der Fall unter dem Kreuze. In dichtem Gedränge von Reitern und Knechten ist Christus unter dem Kreuze zusammengebrochen, das Simon von Cyrene lüpft. Die Spitze des Zuges ist Golgatha (rechts), wo viele alte Kreuze stehen, ganz nahe. Bez. unten rechts: D o F Franck in e f.

Holz. — 0.38 m h., 0.53 m br. (Zimmer V.)

108. Die Enthauptung des Täufers. Der Rumpf liegt am Boden. Der Henker legt das Haupt auf die Schüssel der von Herodias herbeigeführten Salome. Rings Gedränge von Kriegsknechten und Juden. Vorn rechts ein Knabe mit einem Hund. Fackelbeleuchtung. Rechts unten: D o F Franck in e f.

Kupfer. — 0.20 m h., 0.34 m br. (Zimmer VI.)

Frans Francken d. J. (II.) (?)

109. Der Fall unter dem Kreuze. Veronika reicht das Schweisstuch. Christus spricht zu den weinenden Frauen, Simon von Cyrene umfängt das Kreuz. Voraus die zwei Schächer, nachfolgend Krieger, Priester und Juden zu Pferd und zu Fuss. Die Spitze des Zuges erreicht Golgatha, wo viele Kreuze stehen. Rechts Jerusalem. Bezeichnet rechts unten: F. Franci Francken in.

Holz. — 0.65 m h., 0.52 m br. (Zimmer II.)

110. Allegorie von Tugend und Laster. In den Wolken schwebt Zeus mit dem Adler und Minerva, zu welchen die verschiedenen geistlichen und weltlichen Stände, Geschlechter und Alter die Augen erheben. Rechts im Mittelgrund Abgötterei, links Völlerei, dahinter links Aufzug zum Himmel und eine Gralsburg.
Holz. — 0.48 m h., 0.74 m br. Aus der Münchner Galerie. (Zimmer V.)

111. Christus und die Ehebrecherin. Christus schreibt gebeugt auf den Boden. Vor ihr rechts steht die weinende schwangere Frau. Links die Pharisäer und Priester unter gelbem Baldachin, rechts Zuschauer mit einem einen Korb voll Steine tragenden Mohrenknaben, dahinter Stadtansicht.
Holz. — 0.50 m h., 0.43 m br. (Zimmer I.)

112. Auszug aus Egypten. Vorne werden Schätze zusammengetragen, meist von Frauen und Kindern, links eine Gruppe von Männern. Abzug von Frauen und Männern auf Kameelen, Pferden und Eseln nach rechts. Der Führer trinkt den Abschiedstrunk. Im Mittelgrunde Stadt, rechts Ausblick auf Bergland.
Holz. — 0.94 m h., 1.22 m br. (Zimmer I.)

113. Kreuzigung Christi. Links unter dem mittleren Kreuze stehen Maria und Johannes, rechts Priester und Hauptleute, beiderseits Krieger. Vorn links Streit um die Kleider, rechts ein Scherge mit der Leiter.
Holz. — 0.89 m h., 1.24 m br. (Zimmer I.)

114. Christus in Emaus. Vorn links die Küche mit vier Frauen. Vor derselben sitzt der Wirt in rotem pelzverbrämtem Gewand, zu seinen Füssen Hund und Katze. Rechts weiter rückwärts unter einer Laube segnet Christus zwischen den zwei Jüngern am Tisch sitzend, das Brot, ein Diener trägt eine Platte auf. Vorn Geschirr und Gemüse.
Holz. — 0.51 m h., 0.64 m br. (Zimmer V.)

115. Ein Priester am Altar. Mit dem Pluviale bekleidet spendet er, die Monstranz in den Händen, den Segen. Als Ministranten fungieren Engel mit Rauchfass und Glocke. Um die Goldstrahlen der Monstranz Seraphköpfe.
Kupfer. — 0.40 m h., 0.33 m br. (Zimmer V.)

116. Der betlehemitische Kindermord. Rechts ein römischer Feldherr auf einem Schimmel vor einem ruinosen Schloss, die vordersten zwei Soldaten fast nackt. Im Mittelgrund die Flucht der hl. Familie, links eine Stadt, weite Fernsicht.

Holz. — 0,40 m h., 0,56 m br. (Zimmer VI.)

Willem Gabron.

geb. zu Antwerpen 1619, gest. daselbst 1678.

117. Stilleben. Auf rotbedecktem Tisch befindet sich ein Prunkteller mit halbgefülltem Römer, Orange, Kirschen und angeschälter Zitrone, ein Goldpokal, ein Stangenglas und ein Fayencekrug.

Leinw. — 0.63 m h., 0.70 m br. (Zimmer VII.)

Jan B. Govaerts, vlämischer Maler des XVII. Jhrh.

118. Der Zwiebelhandel. Ein Verkäufer reicht einer Frau eine Kette Zwiebel, wofür diese ein Geldstück giebt. Auf dem Tische Lebkuchen, Pfeffernüsse, Haselnüsse, Kastanien, Stockfische und eine Wage. Bezeichnet unten in der Mitte: J. B. Govaerts.

Holz. — 0.38 m h., 0.31 m br. (Zimmer V.)

119. Der zechende Soldat. Vor einer Schenke sitzt ein Soldat, den vollen Römer in der Rechten. Hinter ihm links erscheint ein Mädchen mit einem Hering auf einem Zinnteller, Kniestück. Rechts Ausblick auf Landschaft. Oben Wirtschild mit springendem Pferd und »In de vergulde vryhyt.« Bezeichnet links unten: Govaerts.

Holz. — 0.38 m h., 0.31 m br. Gegenstück zum vorigen. (Zimmer V.)

120. Bauernstube. Neben einer jungen Frau, die in rotem Kleid und blauem Rock barfuss rechts bei einem Hund auf einem Korb sitzt und einen Früchtekorb auf dem Schooss hält, steht ein alter Bauer mit offenem Krug in der Rechten. Neben ihm sitzt ein rauchender Bauer. Links Geschirr, Gemüse und ein toter Hahn. Auf der Bank des Rauchers: J. B. Govaerts.

Leinw. — 0.38 m h., 0.41 m br. (Zimmer VII.)

121. Bauernstube. Unter vielerlei Hausrat sitzt rechts eine junge Frau mit Strohhut auf dem Kopf und Früchten im Schoosse. In der Mitte lehnt sich ein Mann mit einem

Kruge in beiden Händen über eine Tonne. Links kniet am Kamin eine Magd, Feuer schürend. Auf der Bank rechts liegt ein toter Hase. Bezeichnet unten in der Mitte: J. B. Govaerts.

Leinw. — 0.39 m h., 0.42 m br. Gegenstück zum vorigen. (Zimmer VII.)

122. Der Eremit. Vor seiner Felsenhöhle sitzt der greise Ascet, die Rechte auf seinen Stab gestützt, in der Linken einen Korb mit Lebensmitteln, während Gemüse und ein Krug zu seinen Füssen liegen. Links Wildnislandschaft. Bezeichnet links unten: J. B. Govaerts.

Leinw. — 0.78 m h., 0.65 m br. (Zimmer VI.)

Frans de Hamilton,

nachweisbar 1661—1687 in Cleve, Wien, München.

123. Tierstück. Eidechse, Natter, Schmetterlinge und Schnecken um Pilze und Disteln auf moosigem Grund. Dahinter Baumstämme. Bezeichnet links unten: F. d. Ham.

Holz. — 0.31 m h., 0.24 m br. (Zimmer II.)

124. Tierstück. Eidechse, Schnecken, Schmetterlinge und Biene unter Disteln, Blümchen und Pilzen auf bemoosten Steinen.

Holz. — 0.32 m h., 0.23 m br. (Zimmer V.)

125. Tierstück. Frosch, Natter, Schnecke, Libelle, Schmetterlinge um Pilze und Fruchtpflanzen auf bemoostem Grunde am Wasser, dahinter Baumstämme.

Holz. — 0.40 m h., 0.27 m br. (Zimmer II.)

126. Tierstück. Heuschrecke, Schnecke, Natter, Schmetterlinge mit Blättern, Blumen und Pilzen auf bemoosten Steinen.

Holz. — 0.40 m h., 0.28 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer V.)

Joh. Gg. von Hamilton,

geb. zu Brüssel 1666, wahrscheinlich Schüler seines Vaters Jacob, gest. zu Wien 1740.

127. Stilleben. In Brombeerranken, Eichlaub, Aehren, Disteln und Pilzen steckt ein Vogelnest mit kleinen schwarzen Eiern. Vorne eine Schnecke und Heuschrecke.

Holz. — 0.32 m h., 0.26 m br. (Zimmer VII.)

Corn. Huysmans,

geb. zu Antwerpen 1648, Schüler des Gasp. de Witte und des Jaq. d'Artois, gest. 1727 zu Mecheln.

128. Ideale Gebirgslandschaft. In der Mitte führt ein breiter Weg ins Flachland hinaus. In weiter Ferne die Küste. Vorn rechts beschenken zwei Reiter einen Bettler.

Leinw. — 0.57 m h., 0.62 m br. (Zimmer II.)

129. Ideale Hügellandschaft. In der Mitte Ausblick auf ein Thal, rechts ruinoses Gebäude. Vorn links führt ein Knabe eine Kuh und ein Schaf durch ein Wasser, dahinter eine Gruppe von Leuten, die einen Verwundeten besorgen.

Leinw. — 0.56 m h., 0.62 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer II.)

130. Ideallandschaft italienischen Charakters. Vorne harren Reisende mit einem verschnürten Warenballen auf einen Nachen.

Leinw. — 0.44 m h., 0.61 m br. (Zimmer II.)

131. Ideallandschaft italienischen Charakters. In schattigem Waldgrund scheinen zwei Hirten ihr Mahl einzunehmen. Dabei zwei Kinder.

Leinw. — 0.44 m h., 0.61 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer II.)

Jacob Jordaens,

geb. zu Antwerpen 1595, Schüler seines Schwiegervaters Adam v. Noort, gest. 1678 in Antwerpen. (Inventarbestimmung, vielleicht A. v. Noort.)

132. Der hl. Augustin in priesterlichem Gewand, einen Lorbeerkranz auf dem weissbärtigen Haupte, ein geschlossenes Buch in der Linken, unterrichtet, die Rechte demonstrierend erhoben einen Jüngling, welcher links an dem über einem Kelch brennenden Herzen eine Lampe entzündet.

Leinw. — 1.10 m h., 1.67 m br. (Zimmer II.)

Alexander Keirincks,

geb. zu Antwerpen 1600, gest. angeblich zu Amsterdam 1646.

133. Baumlandschaft. Vorne sitzt Maria mit dem Kind, von zwei Engeln mit Früchten bedient, neben sich Bündel, Kürbisflasche und Stab (Flucht nach Egypten). Vom Mittelgrund her naht Joseph mit dem Esel. Zwei Wanderer kommen rechts aus dem Walde. Bez. links unten: AK.

Holz. — 0.42 m h., 0.68 m br. (Zimmer VI.)

Gerard de Lairesse,

geb. zu Lüttich 1641, Schüler seines Vaters Reinier und des B. Flemmel, gest. 1711 zu Amsterdam.

134. Blumen und Früchtestück. Eine Marmorkartouche mit ovalem Vogelbild in der Mitte ist mit zwei Blumensträussen und unten mit einem Früchtefeston garniert, während zwei Vögel vor dem Mittelbilde sich abheben. Bezeichnet rechts unten: 1664 Ger. Lairesse.

Holz. — 0.68 m h., 0.88 m br. (Zimmer VII.)

Ant. Frans van der Meulen,

geb. zu Brüssel 1634, Schüler des Piet. Snayers, gest. 1690 zu Paris.

135. Winterlandschaft. In einem Hohlwege treffen zwei feindliche Reitergruppen aufeinander. Vorne entweicht ein reiterloses Pferd. Oben ein paar verschneite Hütten.

Holz. — 0.52 m h., 0.63 m br. (Zimmer V.)

Joos de Momper,

geb. 1564 zu Antwerpen, Schüler seines Vaters Bartholomäus, gest. 1635 in Antwerpen.

136. Gebirgslandschaft. Links groteske Felsenpartie mit einem Wege, an welchem vorn ein Mann mit einem Hunde ruht, während ein Bauernpaar, ein Reiter und ein Maultiertreiber des Weges ziehen. Rechts ein Wegkreuz und wandernde Bauern. Ausblick in ein Thal.

Holz. — 0.55 m h., 0.87 m br. (Zimmer IV.)

137. Gebirgslandschaft. Rechts Saumweg durch eine Felsenschlucht mit Bogenbrücke hoch oben, belebt von einer Zigeunerfamilie, von Bettelkindern und Reitern. Links weiter Fernblick mit Ruine im Mittelgrunde.

Holz. — 0.55 m h., 0.87 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer IV.)

138. Dorflandschaft. In der Mitte an einem Teich ein Schloss. Eine mit zwei Schimmeln bespannte Karosse fährt auf der Strasse bildauswärts, dabei ein bettelnder Krüppel neben einem sitzenden Bauernpaar. Links vorn zwei Blinde mit einem Knaben und einem Hund.

Holz. — 0.46 m h., 0.73 m br. (Zimmer V.)

139. Gebirgslandschaft. Auf einer Kuppe in der Mitte erhebt sich ein altes Schloss, beiderseits noch höhere Fels-

berge. Die Strasse zum Schloss ist belebt von Reitern, Lastträgern und Maultiertreibern.

Holz. — 0.46 m h., 0.73 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer V.)

Joos de Momper (?), Inv. Jan Brueghel.

140. Dorflandschaft. Die Dorfstrasse ist mit einer Rinderheerde, mit Karren und Fussgängern belebt. Rechts ein Weinberg, unten die Kelter, oben eine Burgruine. Links ein Park mit Thorbau und Bogenbrücke.

Holz. — 0.42 m h., 0.70 m br. (Zimmer V.)

141. Die Einsiedelei. In einer Felsgrotte steht links ein Altar, an welchem in Anwesenheit von Pilgern und Bettelmönchen Messe gelesen wird. Ueber einen Brückensteg naht entblössten Hauptes ein Kavalier mit einem Hund, gefolgt von einem Pilger. Rechts harrt ein Diener mit dem Pferd. In der Mitte rohes Kreuz mit den Leidenswerkzeugen.

Holz. — 0.50 m h., 0.83 m br. (Zimmer V.)

Pieter Neefs d. J.,

geb. zu Antwerpen 1620, Schüler seines gleichnamigen Vaters, gest. nach 1675.

142. Gotisches Kirchen-Inneres. Vorne ein Priester mit einer Gruppe von Herren. Unter der Uhr über einer Seitenthür rechts P. N. 1657.

Kupfer, oval. — 0.13 m h., 0.16 m br. (Zimmer VI.)

143. Gotisches Kirchen-Inneres. Vorn wird eine vornehme Dame mit Gefolge von Damen und Herren durch zwei vorangehende Fackelträger hinausgeleitet. Links unter dem Fenster einer Seitenkapelle P. N.

Kupfer, oval. — 0.13 m h., 0.16 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer VI.)

144. Gotisches Kirchen-Inneres. Links im Fond wird eben Messe gelesen, wobei Leute knien. Vorn links spricht ein Geistlicher mit zwei Männern.

Holz. — 0.32 m h., 0.25 m br. (Zimmer VI.)

Bonaventura Peeters,

geb. zu Antwerpen 1614, gest. zu Hoboken bei Antwerpen 1652.

145. Seestück. Hafenstadt mit zwei grossen Kirchen, gegen das Meer befestigt. Auf der See links ein grosses holzbeladenes Frachtschiff mit weiss und rot gestreifter Flagge, rechts ein kleines Segelboot unter gleicher Flagge,

das einen Kahn mit Warenballen schleppt. Bezeichnet rechts unten auf einem schwimmenden Balken: Bonaventura Peeters.

Leinw. — 0.60 m h., 0.89 m br. (Zimmer VI.)

Erasmus Quellinus,

geb. zu Antwerpen 1607, Schüler des Rubens, gest. 1678.

146. Die Kinder des Glücks. Ein blondlockiges Kind, von rückwärts gesehen auf einem Architekturstück sitzend und den rechten Fuss auf eine lorbeerumwundene Kugel gestützt, spielt die Mandoline, ein zweites hält einen Papagei empor, ein drittes bläst Seifenblasen. Am Boden Rauchfass und Totenkopf.

Leinw. — 0.99 m h., 0.78 m br. (Zimmer VI.)

Pet. Paul Rubens,

Kopie von Frans Woutters, geb. 1612 zu Lier, Schüler des P. v. Avont und des Rubens, gest. 1660 zu Antwerpen.

147. Die Eberjagd. Vier berittene Jäger hetzen mit mehreren Jagdknechten und einer Meute von Hunden einen Keiler nach links in eine Waldschlucht, wo ihn die Knechte mit Saufedern abfangen. Das Original in der Galerie zu Dresden. Kopie in der Galerie zu Wien. Nach dem alten Inventar: Woutters?

Leinw. — 1.35 m h., 2.05 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer IV.)

Pet. Paul Rubens, Alte Kopie.

148. Die Einschläferung des Argus. Argus lehnt einschlafend an einem Baumstamm, links sitzt, die Flöte am Mund, Merkur, der bereits das Schwert aus der Scheide gezogen, rechts steht der Erlösung harrend, die in eine weisse Kuh verwandelte Jo. Landschaftlicher Hintergrund. Das Original im Prado zu Madrid. (Inv.: Jordaens.)

Holz. — 0.56 m h., 0.85 m br. (Zimmer V.)

Rubens Pet. Paul, Nachahmung.

149. Der trunkene Silen. Der feiste Greis wird von zwei Bacchantinen, die eine von einem lila Schleier, die andere tambourinschlagend von blaugrünem Mantel umschlungen, nach links geführt, ein alter Satyr liebkost die letztere. Dahinter ein Satyr, ein Kind auf dem Rücken tragend und eine aus einer Schale trinkende Bacchantin. Vorne rechts liegt eine Paniskin, mit zwei Jungen an der Brust am Boden, links ein Löwe. Landschaftlicher Grund.

Holz. — 0.29 m h., 0.54 m br. (Zimmer VI.)

150. Beweinung Christi. Maria rechts nach links gewandt sitzend hat den Leichnam im Schooss, den Johannes an Schulter und rechtem Arm stützt. Halbfiguren.

Leinw. — 1.00 m h., 1.21 m br. (Zimmer II.)

Pieter Rysbrack,

geb. zu Antwerpen 1655, Schüler des P. A. Immenraet und des Fr. Millet, gest. 1729 zu Brüssel.

151. Arkadische Landschaft. Im Mittelgrund antike Tempel und Gebäude unter Bäumen. Vorn zwei Männer, halbnackt, mit einer sitzenden Frau im Gespräch, links ein antik gewandetes Mädchen am Brunnen waschend. Bez. links unten: P. Rysbrack.

Leinw. — 0.88 m h., 1.14 m br. (Zimmer IV.)

152. Arkadische Landschaft. Im Mittelgrund eine Stadt mit Aquädukt. Vorn an einem Teich sitzt ein halbnackter Angler, bei welchem eine Frau, die Hydria auf dem Kopfe, steht.

Leinw. — 0.88 m h., 1.14 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer IV.)

Rolandt Savery (?).

153. Wildnis mit Tieren. In der Mitte fasst ein Löwe ein Wildschwein am Nacken, dessen Junge sich durch einen Sumpf zu retten suchen. Rechts springt ein Tiger heran. Links auf einem Baum eine Aeffin, das Junge im Maul, dahinter ein schwarzer Affe. (Inv.: Seb. Vrancx.)

Holz. — 0.58 m h., 0.88 m br. (Zimmer II.)

Daniel Seghers, Soc. Jes.,

geb. zu Antwerpen 1590, Schüler des J. Brueghel, gest. daselbst 1661.

154. Blumenstück. Eine Steinkartouche mit dem Bild Mariens mit Kind und Joseph ist umrahmt von einem losen Blumenkranz aus Rosen, Narzissen, Hyazinthen, Tulpen, Maiglöckchen, Winden u. s. w. Bezeichnet rechts unten: Daniel Seghers Soc^tis^ JESV.

Kupfer. — 0.86 m h., 0.61 m br. (Zimmer II.)

Joris van Son (?),

geb. zu Antwerpen 1623, Schüler des J. de Heem, gest. zu Antwerpen 1667.

155. Früchtestück. In einer Steinnische hängt unter Blumen und Aehren eine weisse Traube und liegen Pflaumen, Haselnüsse und eine Mispel. Dabei Schnecke und Insekten.

Holz. — 0.46 m h., 0.35 m br. (Zimmer V.)

Bartel Spranger,

geb. 1546 zu Antwerpen, Schüler des J. Mandyn, gest. nach 1625.

156. Das Göttermahl. Rechts im Mittelgrund sitzen die Götter beim Mahle, beschattet von einem roten von Amoretten gehaltenen Velum. Vorn rechts geleitet eine Frau einen Jüngling herbei, in der Mitte liegt der trunkene Herkules neben einer sitzenden Frau, links Bacchus (?) und Ariadne. Von oben, wo Genien auf Wolken, schwebt Merkur herab.

Leinw. — 1.00 m h., 1.44 m br. (Zimmer VII.)

Hendrik van Steenwyck jun.,

geb. um 1580, Schüler seines gleichnamigen Vaters in Antwerpen, gest. 1649 in London.

157. Gotisches Kirchen-Inneres. In der Apsis der von Kerzenlicht erhellten Kirche steht die Kolossalstatue eines Kriegers. Vorn am Boden ist ein Mahl bereitet, von Männern und Frauen umlagert. Desgleichen in den Seitenschiffkapellen. Bezeichnet links am Sockel des ersten Pfeilers: H. v. Steenw(yck).

Leinw. auf Holz. — 0.47 m h., 0.57 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer VI.)

158. Gotisches Kirchen-Inneres. Am linken Seitenaltar, dessen Bild verhängt ist, wird Messe gelesen. Aus dem dunklen Mittelschiff kommt ein Kavalier-Paar nach vorn.

Holz. — 0.26 m h., 0.38 m br. (Zimmer V.)

David Teniers d. Ä. (Kopie?)

geb. 1582 zu Antwerpen, Schüler seines älteren Bruders Juliaen, gest. zu Antwerpen 1649.

159. Die Wachstube. Zwei Soldaten würfeln an einem Tische, während andere Leute zusehen, und ein paar Reiter am Kamin stehen. Vorn links und rechts Armaturstücke. Rechts Ausblick durch ein Thor mit Fallgitter, wo eine Gruppe von Kavalieren. Bezeichnet auf der Bank des einen Spielers (falsch?) DT.

Holz. — 0.48 m h., 0.63 m br. (Zimmer V.)

David Teniers d. J., Nachahmer.

160. Dorflandschaft. Unter Bäumen sieht man die Giebel zweier ländlichen Häuser. Vorn links stehen zwei

von einem Hund begleitete Bauern im Gespräch am Wege. Rechts ein Bach. Bezeichnet in der Mitte unten (falsch) D. Teniers.

Holz. — 0.29 m h., 0.35 m br. (Zimmer VII.)

Pieter II. Verbrugghen,

geb. 1664 zu Antwerpen, Schüler seines gleichnamigen Vaters, gest. zu Antwerpen 1730.

161. Eine grosse zweihenkelige Marmor-Vase, mit einer Guirlande um den Bauch bekränzt, ist mit Früchten gefüllt.

Leinw. — 0.92 m h., 0.78 m br. (Zimmer VI.)

David Vinckebons,

geb. zu Mecheln 1578, Schüler seines Vaters Philipp, gest. zu Amsterdam 1629.

162. Waldlandschaft. Im Durchblick rechts erscheint auf steiler Höhe ein Schloss und jenseits eines Wassers eine Häusergruppe. Vorn links wandert Mann, Frau und Kind nach rechts (Joseph, Maria und Jesus auf der Rückkehr aus Egypten).

Holz. — 0.44 m h., 0.74 m br. (Zimmer II.)

163. Waldinneres. Rechts unter einem Baume erscheint ein Engel der Hagar, weiter rechts liegt der verschmachtende Ismael. Im Mittelgrunde ein Hirsch und ein über einen Steg gehender Mann.

Holz. — 0.49 m h., 0.74 br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer II.)

Cornelis de Vos,

geb. 1585 zu Hulst, Schüler des D. Remeeus, gest. zu Antwerpen 1651.

164. Männliches Bildnis. Der Mann trägt das graue Haar kurz, einen Spitzenkragen, schwarzes Gewand und schwarzen Gürtel. Er fasst mit der Linken den Mantel, mit der Rechten den auf rotbedecktem Tische liegenden hohen Krempenhut, die dunkle Gardine des Hintergrundes gestattet rechts den Ausblick auf einen Ziergarten. Halbfigur nach vorn. (Im Inventar: Mierevelt.)

Holz. — 1.22 m h., 0,98 m br. (Zimmer II.)

165. Weibliches Bildnis, Gemahlin des vorigen. Die junge Dame in gefälteltem Radkragen, goldgestickter schwarzer Taille, und schwarzem Damastkleid sitzt in einem roten

Lehnstuhl und hält die weissen rotausgeputzten Handschuhe in der Linken. Dunkle Gardine. Links Ausblick auf denselben Ziergarten, wie auf dem vorstehenden Bilde. (Im Inventar: Mierevelt.)

Holz. — 1.22 m h., 0.98 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer II.)

Pauwel de Vos,

geb. um 1590 wahrscheinlich zu Hulst, Schüler des Rubens, gest. zu Antwerpen 1678.

166. Die Bärenhatze. Acht Hunde haben eine Bärenfamilie angegriffen. Zwei liegen bereits am Boden, ein dritter wird von dem aufgerichteten Bären erdrückt, einem vierten beisst die Bärin einen Lauf durch. Drei andere Hunde greifen unentwegt an, der achte scheint verletzt und zaghaft. Ganz ähnlich dem Bilde in der Galerie zu Augsburg, Nr. 521.

Leinw. — 0.80 m h., 1.16 m br. (Zimmer IV.)

167. Die Schweinshatze. Ein nach rechts rennender Keiler wird von elf Hunden verfolgt, von welchen einer rechts durch Verwundung kampfunfähig gemacht ist und fünf durch das im Vorgrunde befindliche Wasser setzen.

Leinw. — 0.80 m h., 1.16 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer IV.)

Sebastian Vrancx,

geb. 1573 in Antwerpen, Schüler des Ad. v. Noort, gest. 1647 in Antwerpen.

168. Ueberfall eines Gepäckzuges. Im Mittelgrunde Kampfgewühl um die Güterwagen. Vorn Entkleidung der Erschlagenen, tote Pferde, rechts ein gepanzerter Anführer auf einem Rappen, daneben ein Rotfuchs mit dem Monogramm SV (verschlungen) auf dem Hinterschenkel, dahinter ein Signalbläser.

Holz. — 0.58 m h., 0.86 m br. (Zimmer VII.)

169. Reitergefecht. Zusammenstoss von spanischen Cuirassieren und Niederländern. Zwei Führer schiessen mit Flinten aufeinander. Auf dem Apfelschimmel des Spaniers das Monogramm. Links vorn hinter Gebüsch niederländische Musketiere, von rechts her rückt Verstärkung an. Im Mittelgrunde Fouragewagen.

Holz. — 0.58 m h., 0.85 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer VII.)

170. Der Ueberfall. Eine Karosse und ein Gepäckwagen wird durch Marodeure angegriffen. In der Mitte wird ein Kavalier zu Pferd von einem Reiter angehalten, rechts wird ein Fliehender verfolgt, links liegt ein erschlagener Edelmann, vorn Gebeine eines Pferdes. Weite Fernsicht. Monogramm auf dem Schenkel des Schimmels.
Holz. — 0.52 m h., 0.85 m br. (Zimmer II.)

Gaspar de Witte,

geb. 1624 in Antwerpen, Schüler seines Vaters Pieter, beeinflusst von Claude Lorrain, gest. in Antwerpen 1681.

171. Ideale Gebirgslandschaft. Links eine Bergveste und unten ein Wirtshaus, rechts ruinose Baumgruppe und in der Mitte eine Bogenbrücke. Vorn Kavalier und Dame zu Pferd, die Dame mit dem Falken auf der Faust, gefolgt von einem Diener mit zwei Hunden und anderen Jagdgästen, von welchen zwei noch an der Schenke halten. Bezeichnet auf einem Felsen rechts: G. D. Witte f.
Leinw. — 0.56 m h., 0.81 m br. (Zimmer II.)

Monogrammist J. v. R.

aus der Nachfolge der Brueghel.

172. Flussansicht. Auf der Strasse am Flussufer verkehren zahlreiche Wagen, Reiter und Fussgänger, auf dem Fluss Schiffe, Boote und Fähren. Auf einer leichten Anhöhe links eine Windmühle mit einem Täfelchen oben, worauf J V R. Im Mittelgrund eine Kirche, rechts Flussfernsicht.
Kupfer. — 0.26 m h., 0.36 m br. (Zimmer V.)

Vlämisch um 1590.

173. Weibliches Bildnis. Die Dame mit einer Goldhaube über dem glatt zurückgestrichenen Haar, gefälteltem Radkragen und weissem Brokatkleid hält in der Rechten eine Nelke.
Holz. — 0.24 m h., 0.19 m br. (Zimmer VI.)

Vlämisch um 1600

in der Art des jüngeren Francken.

174. Phantastische Küstenansicht. Vorn links liegt der weisse Stier auf dem Boden, auf welchen sich die Europa gesetzt hat, während ihn ihre Dienerinnen mit Blumenkränzen

schmücken. Rechts weiter zurück der Stier mit seiner Last im Meer, die drei Dienerinnen klagend am Ufer. Die einzelnen Höhen beiderseits der Meerenge sind mit Burgen, das Ufer mit Städten, das Wasser mit Kähnen besetzt. (Inventar: H. v. Balen.)

Holz. — 0.52 h., 0.73 m br. (Zimmer II.)

175. Die Beweinung Christi. Johannes hält den auf dem Boden liegenden Leichnam empor, bedeutet von Joseph von Arimathia. Hinter Christus knien Maria und drei hl. Frauen. (Inventar: O. v. Veen.)

Kupfer. — 0.28 m h., 0.35 br. (Zimmer V.)

176. Die Vermehrung der Brote und Fische. Christus links unter einem Baume sitzend nimmt eines von den ihm durch einen knienden Jüngling dargebotenen Broten, während ein Knabe eine Schüssel mit zwei Fischen hinhält. Ringsum die Jünger, links drei Frauen und ein Kind. Rechts vorn sitzt eine Mutter mit zwei nackten Kindern, im Mittelgrunde das Volk. (Inventar: H. v. Balen.)

Holz. — 0.87 m h., 1.98 m br. (Zimmer II.)

Vlämisch um 1620.

177. Der englische Gruss. Gabriel schwebt rechts vor der links am Betschemmel knieenden Maria. Oben in der Wolkenglorie Gott Vater und die Taube, und den grünen Vorhang lüftend zwei Engel und zwei Seraphköpfchen. (Inventar: C. Schut.)

Kupfer. — 0.31 m h., 0.23 m br. (Zimmer V.)

HOLLÄNDISCHE MALER.

Abraham Begyn (Bega),

geb. zu Leyden 1637/8, gest. 1697 als Hofmaler zu Berlin.

178. Viehstück italienischen Charakters. Links näht eine Frau am Boden sitzend, während ihr ein Hirt zusieht, der sich auf einen Stab und auf ein Rind stützt. Rechts davon zwei andere Rinder, vorn Ziegen und Schafe. Links oben eine Hütte, rechts Ausblick. Inventarbestimmung. (Dujardin?)

Leinw. — 0.46 m h., 0.55 m br. (Zimmer II.)

Nicolaas Pietersz Berchem (Berghem)

geb. 1620 zu Haarlem, Schüler seines Vaters Pieter, des Goyen, Moeyaerts, de Grebber, Wils und des B. Weenix, gest. zu Amsterdam 1683.

179. Das Zigeunerlager. Links an einer Grotte mit überhangendem Fels das Zelt, vor welchem ein Mann auf einem Schimmel, Weiber mit Kindern und mehrere Männer mit zwei Hunden gruppiert sind. Links schlafen Männer neben einem über dem Feuer hängenden Kessel, Leute mit beladenen Maultieren ziehen bildeinwärts in eine Schlucht. Bezeichnet rechts unten: C. Berchem.

Holz. — 0.75 m h., 0.90 m br. (Zimmer II.)

180. Ruhendes Vieh. In einer Landschaft mit weiter Fernsicht links stehen und liegen Rinder und Ziegen, dabei zwei Männer. Eine Frau vorne melkt eine Ziege. Bezeichnet rechts unten auf der Schnittfläche eines liegenden Baumes: Berghem 16 . . .

Holz. — 0.49 m h., 0.37 m br. (Zimmer V.)

181. Felsenlandschaft italienischen Charakters. Ueber einen Giessbach führt in der Mitte ein Steg. Auf dem Felsen rechts die Ruine einer Burg, links ein Thorbogen. Vorne wird eine Lämmerherde bildauswärts, zum Steg empor eine andere bildeinwärts getrieben.

Holz. — 0.37 m h., 0.50 m br. (Zimmer V.)

Willem du Bois,

thätig in Haarlem seit 1646, gest. ebenda 1680.

182. Dorflandschaft. Vor einem Hause links vier Personen. Auf der Strasse treibt ein Hirt mit Hund seine Rinder bildeinwärts. Bezeichnet rechts unten: G. D. B. 1648. Inventar: Sal. Ruysdael.

Holz. — 0.29 m h., 0.35 m br. (Zimmer V.)

Daniel van Boon (?),

thätig in England, gest. 1698.

183. Waldlandschaft. Auf einer Waldblösse mit Weg ist eine Jagdgesellschaft versammelt: ein Herr und eine Dame empfangen am Boden sitzend ein Glas Wein, ein anderes vornehmes Paar sitzt noch zu Pferde. Hinter einem Gebüsch in der Mitte legt ein Jäger auf Federwild an. Bezeichnet unten in der Mitte: D v B. Inventarbestimmung. (Vielleicht Denis Verbergh.)

Leinw. — 0.94 m h., 1.21 m br. (Zimmer IV.)

Andries Both, Kopie.

184. Herdenstück. Vor einem Felsenthor rechts lagert eine italienische Hirtenfamilie. Vor ihr links steht ein Schimmel und liegt ein anderes Pferd. Durch das Felsenthor werden Rinder getrieben.

Leinw. — 0.61 m h., 0.53 m br. (Zimmer VI.)

Bartholomäus Breenberg (?),

geb. 1599 zn Deventer, gest. 1659 zu Amsterdam.

185. Besuch beim Eremiten. In der Gewölbekapelle einer Einsiedelei sitzt ein Bischof und ein Kardinal lesend an grünbedecktem Tische, vorn Mithra und Pedum. Hinter ihnen zieht ein Eremit die Glocke. Im Hintergrund ein Altar mit brennenden Lichtern, davor kniet ein Mönch. Rechts sitzt betend ein Weib. Falsch bezeichnet links unter dem Tisch: Rembrandt 1630. (Inv.: Jan Lys.)

Holz. — 0.46 m h., 0.42 m br. (Zimmer V.)

Raph. Camphuyzen,

geb. 1598 zu Gorkum, Schüler seines Vaters, gest. zu Amsterdam 1657.

186. Canal-Landschaft. Ein Hirt treibt drei Rinder über eine Schleussenbrücke. Vorn ein Kahn mit einer

Reuse und ein Weib mit zwei Körben. Im Mittelgrund und am Wasser ein Kirchdorf mit einer Kutsche vor der Herberge. Bez. R. C.

Leinw. — 0.96 m h., 1.39 m br. (Zimmer II.)

Abram van Cuylemburgh,

geb. zu Utrecht um 1586, Schüler des A. Bloemaert, gest. in Utrecht 1667.

187. Badende Nymphen. In einer phantastischen Grotte ruhen zwei Nymphen mit 3 Hunden, daneben liegt ein Köcher. Ringsum baden Mädchen und Kinder. Durch die Grotte Fernsicht auf hügelige Landschaft.

Holz. — 0.60 m h., 0.85 m br. (Zimmer V.)

Albert Cuyp,

geb. zu Dordrecht 1620, Schüler seines Vaters Jac. Gerritsz Cuyp, gest. zu Dordrecht 1691.

188. Der Reiter. Ein Kavalier in rotem betresstem Rock und Federbarett trabt, von einem Hunde gefolgt auf einem Apfelschimmel nach vorn. Rechts im Mittelgrund zwei Rinder mit dem Hirten, links ein Gehöft mit fünf Bauersleuten und eine Herde. Bezeichnet rechts unten A. Cuyp fecit.

Holz. — 0.70 m h., 0.87 m br. (Zimmer II.)

Abraham Diepram,

Schüler des Hendrik Sorgh und Adr. Brouwer, gest. zu Dordrecht (?) nach 1674.

189. Holländisches Bauernpaar. Durch einen Fensterladen guckt ein altes Bauernpaar. An dem Fachwerkbau hängt aussen links ein Zinnkrug.

Holz. — 0.16 m h., 0.12 m br. (Zimmer IV.)

Gerard Dou (?),

geb. zu Leyden 1613, gest. daselbst 1675.

190. Der Zahnarzt. Ein alter Zahnarzt untersucht das Gebiss eines auf einem Lehnstuhl sitzenden Patienten. Dahinter steht eine alte Frau mit einem Handkorb. Oben hängt ein kleines Krokodil, auf der Fensterbrüstung liegt verschiedener Hausrath.

Leinw. — 0.35 m h., 0.29 m br. (Zimmer V.)

Gerard Dou, Kopie.

191. Die Köchin. Eine junge Frau schält Rüben am Fenster, am Fensterbogen hängt ein Hase und ein Hahn, auf der Brüstung liegen ein Kürbis, gelbe Rüben, ein totes Huhn und steht ein Messinggefäss.

Leinw. — 0.59 m h., 0,49 m br. (Zimmer VI.)

Jacob A. Duck (?),

geb. um 1600 in Utrecht, beeinflusst von Dirk Hals, gest. in Haarlem nach 1660.

192. Die Plünderung. Soldaten plündern in einem Hofraum. Vorne wird die Beute vor die Offiziere gebracht, welche ein Cavalier-Paar milde zu stimmen sucht. Vorn räumen zwei Soldaten eine Schatztruhe. Links im Mittelgrund Soldaten und Weiber um eine Trommel. (Inventar: A. Palamedes), vielleicht Piet Codde oder Rudolph de Jonghe.

Leinw. — 0.57 m h., 0.80 m br. (Zimmer II.)

Allart van Everdingen,

geb. zu Alkmaar 1621, Schüler des R. Savery und P. Molyn, gest. zu Amsterdam 1675.

193. Gebirgslandschaft. Vorne 3 Blockhütten, rechts Bretterlagen und Balken einer Sägemühle, woran mehrere Leute mit Aufstapeln beschäftigt sind, links weidende Ziegen und Schafe. Rechts unten bezeichnet: A. v. Everdingen.

Leinw. — 0.75 m h., 0.86 m br. (Zimmer VI.)

194. Gebirgslandschaft. Rechts unten an einem Giessbach einige Hütten, darüber auf der Höhe zwei Almenhütten mit Schafherde. Links drei Reiter und ein Bauer, darüber Ausblick auf Hügelland.

Leinw. — 0.58 m h., 0.70 m br. (Zimmer II.)

Barent Gael,

aus Haarlem, Schüler des Ph. Wouwermann, thätig um die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

195. Dorfgenre. Vor einer Schänke links hocken Bauern und Bäuerinnen und tanzt ein Paar. In der Mitte ein Schimmel an der Krippe, weiterhin Reiter und Fussgeher. Bezeichnet links unten B. Gael auf der Bank vor der Schänke.

Holz. — 0.46 m h., 0.64 m br. (Zimmer V.)

Aert van Gelder,

geb. zu Dordrecht 1645, Schüler des S. v. Hoogstraeten und Rembrandt, gest. zu Dordrecht 1727.

196. Das hl. Abendmahl. Auf den Divans um den Tisch liegen und sitzen die Apostel um den sitzenden Heiland Links trägt ein Diener eine leere Schüssel ab, nach der ein Hund schnuppert. Rechts entfernt sich über die Stufen herabschreitend Judas.

Leinw. — 0.71 m h., 0.60 m br. Aus der Elz'schen Galerie. (Zimmer II.)

197. Christus am Ölberg. In einem Lichtschein links kniend wird Christus von einem weissgekleideten Engel aufgerichtet. Rechts im Waldesdunkel schlafen die Jünger.

Leinw. — 0.71 m h., 0.59 m br. Ebendaher, Gegenst. z. vor. (Zimmer II.)

198. Die Gefangennahme Christi. Rechts geht Judas hinweg und tritt Christus den Kriegern und dem bewaffneten Volk entgegen, welche mit einer Fackel, die ein Soldat hinter einem Baume erhebt, nahen. Zwischen Christus und den Kriegern Petrus, der dem auf den Boden geworfenen Malchus das Ohr abhaut.

Leinw. — 0.71 m h., 0.59 m br. Ebendaher, Gegenst. z. vor. (Zimmer II.)

199. Die Geisselung Christi. Ein Scherge zieht die zusammengebundenen Hände Christi zu einer Säule empor, ein anderer bindet kniend seine Füsse, ein dritter entledigt sich seiner Oberkleider. Rechts vorn sitzt ein Hauptmann, und stehen Krieger, im dunklen Hintergrund Pharisäer.

Leinw. — 0.72 m h., 0,59 m br. Ebendaher, Gegenst. z. vor. (Zimmer II.)

200. Weg nach Golgatha. Christus schleppt das Kreuz den Berg empor. Links zwei Zuschauer in Prachtgewändern, rechts ein Mann mit der Inschrifttafel. Im Hintergrund auf steilem Berg Jerusalem. (Inv. L. Bramer.)

Leinw. — 0.72 m h., 0.60 m br. Ebendaher, Gegenst. z. d. vor. (Zimmer II.)

201. Die Kreuzigung. Unter dem mittleren der drei Kreuze Maria und Johannes. Vorn rechts eine Gruppe von Juden, links gibt Joseph von Arimathia einen Befehl. Nachtstück mit sich öffnendem Himmel.

Leinw. — 0.71 m h., 0.59 m br. Ebendaher, Gegenst. z. d. vor. (Zimmer II.)

202. Die Kreuzabnahme. Christus wird eben herabgelassen, der Schächer rechts ist bereits abgenommen und

wird eben verscharrt, der andere links hängt noch. Vorn Joseph von Arimathia und Nikodemus im Gespräch.
Leinw. — 0.71 m h., 0.59 m br. Ebendaher, Gegenst. z. d. vor. (Zimmer II.)

203. Die Grablegung Christi. Drei Männer tragen den in weisses Linnen gehüllten Leichnam zu der Gruft. Davor steht das Trauergeleit, in der Mitte Joseph von Arimathia. Links unten bezeichnet N. Gelder F.
Leinw. — 0.71 m h., 0.59 m br. Ebendaher, Gegenst. z. d. vor. (Zimmer II.)

204. Noli me tangere. Christus erscheint in der Morgenfrühe der Magdalena und einer anderen hl. Frau. Rechts dahinter kauert ein Mann. Berge und Thal in der Morgendämmerung.
Leinw. — 0.67 m h., 0.59 m br. Ebendaher, Gegenst. z. d. vor. (Zimmer II.)

205. Himmelfahrt Christi. Auf einer Anhöhe rechts nähern sich zwei weissgekleidete Frauen den zurückgebliebenen Aposteln. Links oben Glorienschein mit herabströmenden Strahlen. (Inventar: L. Bramer.)
Leinw. — 0.68 m h., 0.59 m br. Ebendaher, Gegenst. z. d. vor. (Zimmer II.)

Jan van Goyen,

geb. 1596 zu Leyden, Schüler des C. v. Schilperpoort, W. Gerritsz, Is. v. Swaneburg und E. v. d. Velde, gest. im Haag, 1656.

206. Der Valkhof von Nymwegen. Rechts die ummauerte Burg mit dem Donjon. Vorn am Fluss eine Fähre mit vierspänniger Kutsche und anderen Leuten, sonst mehrere Kähne. Auf der Fähre: v. Goyen 1646. Wiederholung davon im Stadthaus zu Nymwegen.
Leinw. — 1.07 m h., 1.51 m br. (Zimmer II.)

Jan Davidz de Heem,

geb. zu Utrecht 1606, Schüler seines Vaters David, gest. 1683/4 in Antwerpen.

207. Blumen- und Früchtestück. Dabei Crevetten, Taschenkrebs, Hummer, Messer, Weinglas, Pokal. Oben drei Schmetterlinge, Streubüchse, Insekten.
Leinw. — 0.55 m h., 0.64 m br. (Zimmer V.)

Cornelis de Heem,

geb. zu Leyden 1631, Schüler seines Vaters Jan Davidze, gest. zu Antwerpen 1695.

208. Früchtestrauss. Mit blauer Bandschleife an einen Nagel gehängt, füllt ein Strauss von Früchten eine Steinnische. Es sind blaue und rote Trauben, Birnen, Mispeln, Feigen, Kastanien, Mais und Aehren. Ringsum Schmetterlinge. Bezeichnet rechts unten: C. de Heem f.

Leinw. — 0.89 m h., 0.71 m br. (Zimmer II.)

209. Früchtestück. Auf einem Steinsockel liegen Trauben, Mispeln, Pfirsiche, Pflaumen, auf dem Boden eine angeschnittene Wassermelone, Trauben, Aprikosen, Pfirsiche und Haselnuss, beiderseits unten wachsen Schwämme, rechts ist ein abgeschnittener junger Eichbaum. Unten Frösche, Schnecken und Schmetterlinge. Bezeichnet auf den Sockelplinthen rechts: C. de Heem.

Leinw. — 0.89 m h., 0.71 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer II.)

210. Früchte- und Blumenstück. Auf einem Sockel steht links ein Silberteller mit Austern, Granatäpfeln, Orangen und Kastanien, rechts davon Traube, Rose, Mohn nnd Winden, darüber Trauben, Mispeln und Pflaumen. Bezeichnet links auf der Sockelplatte: C. de Heem f.

Leinw. — 0.63 m h., 0.52 m br. (Zimmer II.)

211. Früchtestück (Stilleben). Auf einem Sockel liegen Austern, Orange, angeschälte Citrone, Kirschen, Pflaumen, Feigen, Traube, Wallnuss und Himbeer. Darüber Kelch- und Stangenglas. Bezeichnet rechts unten am Sockel: C. de Heem f.

Leinw. — 0.62 m h., 0.52 m br. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer II.)

Willem de Heusch,

geb. zu Utrecht 1638, Schüler des Both, gest. 1716 zu Utrecht.

212. Landschaft bei Sonnenuntergang. In der Mitte ein kleiner See mit Abfluss nach rechts vorn. Im Mittelgrund Schafheerde, dabei drei Männer im Gespräch. Bezeichnet: G d Heusch f.

Leinw. — 0.30 m h., 0.35 m br. (Zimmer VI.)

Karel de Hoogh (?),

1627 in das Utrechter Maler-Kollegium aufgenommen.

213. Ideallandschaft italienischen Charakters. Links eine zur Tenute benutzte römische Ruine. Rinder, Maultiere

Schafe und Ziegen werden nach vorn zur Tränke getrieben. Links im Mittelgrund ein Gewässer. (Inventar: A. v. d. Velde.)
Holz. — 0.23 m h., 0.32 m br. (Zimmer VII.)

Jan van Huchtenburgh,

geb. zu Haarlem 1646, Schüler des Th. Wyck, gest. zu Amsterdam 1733.

214. Schweinsjagd. Zwei berittene Kavaliere verfolgen mit Saufeder und Degen einen Keiler, der von zwei Leuten mit Federn abgefangen wird. Ringsum 6 Hunde. Im Mittelgrund rechts schiesst ein Reiter nach einem Hirsch. Hügellandschaft. Bez. unten gegen links: J. van HBurgh A° 1674.
Kupfer. — 0.29 m h., 0.35 m br. (Zimmer VI.)

Jan van Huysum,

geb. zu Amsterdam 1682, Schüler seines Vaters Justus, gest. zu Amsterdam 1749.

215. Ideallandschaft arkadischen Charakters. Im Vorgrunde römische Ruinen an einem Bach. Ein antik gekleidetes Paar ist im Gespräch, zwischen ihnen ein Blumenkorb. Jenseits eines Gewässers eine Stadt und Berge im Hintergrund. Bezeichnet links unten: Jan Van Huysum fct.
Leinwand auf Holz. — 0.35 m h., 0.53 m br. (Zimmer VI.)

Ludolph de Jonghe,

geb. zu Overschie 1616, Schüler des Corn. Saftleven, A. Stevens und J. Bylert, gest. zu Hillegersberg bei Rotterdam 1697.

216. Der Gelehrte. Der Mann in schwarzem Talar und Professorenhut sitzt in einem Buche lesend nach rechts gewandt am Kaminfeuer, die Rechte erhebend. Bezeichnung am Schutzbrett des Kamins verlöscht. Am Boden Bücher und Kohlenzange. Ganze Figur im Profil.
Holz. — 0.24 m h., 0.20 m br. (Zimmer VI.)

Willem Kalf,

geb. zu Amsterdam, Schüler des H. Pot, gest. zu Amsterdam 1693.

217. Stilleben. Auf rotbedecktem Tisch ein Silberteller, auf welchem Orange, Haselnüsse, Brot und Austern liegen, davor Kastanien und Mispeln, dahinter stehen Römer und Weinschale. Rechts grüne Gardine. (Inventar: de Heem.)
Leinw. — 0.75 m h., 0.63 m br. (Zimmer II.)

Pieter Lastmann,

geb. 1583 zu Amsterdam, Schüler des Gerrit Pietersz, gest. zu Amsterdam 1633.

218. Der Tod Johannes des Täufers. Der Henker (rechts) legt mit vorgestreckter Linken das beim Haar gefasste Haupt des Johannes auf die Silberschüssel, welche die blumengeschmückte Salome (links) und ihre Amme gemeinsam halten. Kniestück.

Leinw. — 1.10 m h., 0.65 m br. Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer II.)

Jacob Marrel (Morel),

geb. 1614 in Frankfurt a. M., gest. 1685. Copie nach de Heem.

219. Stilleben. Auf einem zum Teil mit grünem Tuch belegten Tische steht links eine Delfter Platte mit Früchten. Auf einem Silberteller eine angeschnittene Zitrone dabei ein Weinglas. Links ein Römer und auf einem in Blau und Silber garnierten Kästchen Muschel und Weinglas, rechts ein Hummer, Krebse, Crevetten und Prunkgiesskanne. Bezeichnet rechts unten: J. Marrel f. ab heem.

Leinw. — 0.99 m h., 1.26 m br. (Zimmer II.)

J. v. Meulen (Jacob Vermeulen?)

18. Jahrhundert.

220. Stilleben als Vanitas. Auf einem Steinsockel liegen Bücher, Notenheft, Musikinstrumente, Krone, Szepter, Totenkopf, Geldsäcke, Globus, Krücke, Stundenglas. Auf dem aus einem Buch vorstehenden Blatt: Mors Omnia vincit. Auf einem Einzelblatt: Mors aequo pulsat pede pauperum tabernas regumque turres. Auf der Sockelplatte: J. v. Meulen. (Inventar: Fr. v. de Meulen.)

Holz. — 0.29 m h., 0.35 m br. (Zimmer VII.)

Klas Molenaer,

geb. in Haarlem, seit 1651 in der dortigen Gilde, gest. 1676 in Haarlem.

221. Auf dem Eise. In einem vereisten Stadtgraben ist Volk beschäftigt einen Kahn zu kalfatern, Wasser aus aufgehauenem Loch zu schöpfen, ein Fass und Säcke auf Schlitten zu befördern, Schlittschuh zu laufen u. s. w. Rechts Gebäude. Bezeichnet auf dem Kahn: K. Molenaer.

Holz. — 0.67 m h., 0.51 m br. (Zimmer VI.)

Pieter Molyn,

geb. um 1637 in Haarlem, Schüler seines gleichnamigen Vaters, gest. 1701.

222. Bauernbelustigung. Hinter einer Schänke sitzen Landleute zechend und schmausend um einen Tisch. Links ein Tanzreigen, zu dem ein alter Mann die Drehzither spielt. Im Hintergrund Schuppen. Links unten Reste einer Bezeichnung.

Holz. — 0.35 m h., 0.57 m br. (Zimmer V.)

Hendrik Mommers,

geb. 1623 (?) zu Haarlem, gest. 1697 (?) daselbst.

223. Gemüsemarkt in Rom. Ein Bettelmönch spricht mit einer Höckerin, ein Mädchen steht neben einem korbbeladenen Esel. Auf dem weiten Platz rechts Reminiscenz an die Dogana di terra, links an die Marcaurelsäule. Bezeichnet rechts unten: Mommers.

Holz. — 0.49 m h., 0.85 m br. (Zimmer V.)

Karel de Moor,

geb. zu Leyden 1656, Schüler des A. v. d. Tempel, F. Mieris und G. Schalcken, gest. zu Warmond 1738.

224. Joseph als Traumdeuter. Joseph mit Federhut, rotem Rock und Stulpstiefeln, Ketten an Hand und Fuss steht vor seinen Mitgefangenen und legt ihnen Träume aus.

Holz. — 0.21 m h., 0.28 m br. (Zimmer VII.)

Paulus Moreelse,

geb. zu Utrecht 1571, Schüler des Mierevelt, gest. 1638.

225. Maria mit Kind. Die jugendliche Mutter mit weissgelbem Schleier, rotem Kleid und blauem Mantel drückt das hemdbekleidete blondlockige Jesuskind mit beiden Händen an sich. Halbfigur nach vorn. Rechts oben: P. M. fc. 1631.

Holz, Oval. — 0.62 m h., 0.56 m br. (Zimmer III.)

226. Der Flötenspieler. Ein junger Mann mit leichtem Flaum um Kinn und Oberlippe, Hals und Schulter entblösst, hält in beiden Händen eine Flöte. Brustbild nach rechts, nach vorn sehend. Bez. links unten: PM (verbunden) 1636.

Holz. — 0.65 m h., 0.55 m br. (Zimmer VI.)

Aert van der Neer,

geb. 1603 zu Amsterdam, gest. daselbst 1677.

227. Winterlandschaft. Eine grosse Eisfläche mit einem Dorfe rechts und einer Windmühle links im Mittelgrunde ist von Schlittschuhläufern belebt. Vorne links eine Städterfamilie, rechts zwei Hunde. Bezeichnet links unten mit dem Monogramm A v d N (verbunden).

Holz. — 0.23 m h., 0.34 m br. (Zimmer V.)

228. Sonnenuntergang. Viehweide an einem holländischen Dorf, links die Dorfstrasse, vorn ein Zaun. In der Mitte die eben sinkende Sonne. Bezeichnet links unten: A v d N (verbunden).

Holz. — 0.24 m h., 0.35 m br. (Zimmer V.)

229. Mondscheinlandschaft. Links hohe Bäume, rechts buschbestandene Anhöhe, in der Mitte eine Brücke, vorn ein Mann mit Kind und Hund. Vollmond zwischen Gewölk.

Holz. — 0.28 m h., 0.22 m br. (Zimmer VI.)

A. v. d. Neer, Kopie.

230. Feuersbrunst bei Mondschein. Links die brennende Stadt, welcher Rettungsleute, darunter drei mit einer Leiter, über eine Kanalbrücke zueilen. Rechts erhebt sich der Mond über ein Gewässer und liegen einige Schiffe. Vorne links Zuschauer.

Holz. — 0.61 m h., 0.80 m br. (Zimmer VI.)

Eglon Hendrik van der Neer,

geb. 1635/6 zu Amsterdam, Schüler seines Vaters Aert und des Jac. van Loo, gest. 1703 in Düsseldorf.

231. Salongenre. Ein an einem Tische sitzender Herr, ein gefülltes Stangenglas in der Rechten haltend, fasst mit der Linken eine neben ihm sitzende Dame bei der Hand. Hinter dem Kavalier sitzt ein zweiter, den Hut auf dem Kopf. Rechts im Fond ein Prachtkamin, vor welchem ein alter Kavalier mit einer sitzenden Dienerin spricht. Der Kopf der Dame neue Ergänzung.

Leinw. — 0.66 m h., 0.57 m br. (Zimmer VI.)

Constantijn Netscher,

geb. 1668 im Haag, Schüler seines Vaters Gaspar, gest. 1722 im Haag.

232. Bildnis eines jungen Kavaliers in reichem blaugefütterten Schlafrock, schwarzer Allongeperücke, Spitzenhalstuch mit blauer Schleife, die Linke in den Brustlatz gesteckt, die Rechte auf den Kopf eines Hundes legend. Auf dem Tisch links unter einem Degen ein Papier mit: Resolution Hollandt. Rechts auf der Brüstung: C. Netscher fec. 1680. Darüber Ausblick auf einen Garten und die Marmorstatue der Justitia.
Leinw. — 0.48 m h., 0.39 m br. (Zimmer II.)

Adriaen van Ostade,

geb. Anfang Dezember 1610 in Haarlem, Schüler des F. Hals, gest. zu Haarlem 1685.

233. Holländische Bauernstube. Der Mann, welcher sitzend den einen Fuss auf das Wärmekästchen setzt, ist mit dem Haspel, das Weib mit Auslesen von Muscheltieren in einem Schäffel beschäftigt. Zwischen Beiden zwei Knaben, links vorn eine Katze. Bez. rechts unten: A. v. Ostade 1639.
Holz. — 0.31 m h., 0.36 m br. (Zimmer V.)

Corn. Poelenburg, Kopie.

234. Madonna. Maria in grauem Schleier, rotem Gewand und blauem Mantel hält das mit weissem Tuch umschlungene Kind in beiden Armen. Brustbild nach vorn.
Holz. — 0.16 m h., 0.13 m br. (Zimmer IV.)

Adam Pynacker,

geb. 1621 zu Pynaker bei Delft, gest. zu Amsterdam 1673.

235. Landschaft italienischen Charakters. Links auf steilem Felsen erheben sich die Mauern einer Burgruine. In der Mitte ein Wasserfall, hinter welchem, den Felsrücken entlang eine von Hirt und Hirtin geleitete gemischte Herde hinzieht. Rechts Fernsicht. Bez. links unten: A. Pynacker.
Holz. — 0.44 m h., 0.34 m br. (Zimmer VII.)

Jan Symonsz Pynas,

geb. 1583 in Amsterdam, gest. daselbst 1631.

236. Die Erweckung des Lazarus. Auf dem Grabrand sitzt Lazarus, aus den Grabtüchern ausgelöst. Hinter ihm stehen Christus und mehrere Jünger, rechts sechs andere, zu Füssen des Grabes kniet des Lazarus Schwester Magdalena. Im Hintergrund links eine phantastische Ruine mit die Stufen herabsteigenden Römern. Auf der Kante der Grabplatte: J. Pynas 1609.

Holz. — 0.45 m h., 0.60 m br. (Zimmer VII.)

Jan Symonsz Pynas (?)

237. Der Judaskuss. Während des Kusses wird Christus von den Kriegern angefasst und zückt Petrus das Schwert gegen den zu Boden geworfenen Malchus. Im Hintergrund rechts die Pforte des Gartens, links das Gebet am Ölberg.

Holz. — 0.37 m h., 0.52 m br. (Zimmer VII.)

Rembrandt Harmensz van Rijn,

geb. 1606 zu Leyden, Schüler des Jac. v. Swanenburgh und P. Lastman, gest. zu Amsterdam 1669.

238. Bildnis des Heilandes. Christus mit beiderseits lang herabhängendem Haar, bärtig, in weissem, auf der Brust durch ein gelbliches Band zusammengehaltenen Mantel, gerade nach vorn blickend, über dem Haupt einen verschwimmenden Nimbusreif. Halbfigur nach vorn. Bezeichnet links auf dunkelbraunem Grunde: Rembrandt 1661.

Leinw. Oval. — 0.81 m h., 0.64 m br. Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer VI.)

Rembrandt Harsmensz van Rijn, Kopie.

239. Die Auferstehung Christi. Skizze nach dem Bilde Nr. 329 in der Pinakothek zu München.

Holz. — 0.36 m h., 0.29 m br. (Zimmer II.)

Rembrandt Harsmensz van Rijn, Nachfolge.

240. Der reiche Mann im Evangelium und seine Knechte. Der Mann im orientalischen Kostüm steht an einem runden, mit buntem Teppich belegten Tisch, worauf Papier und Schreibzeug. Ihm zunächst steht ein Krieger mit Stock, dann ein Greis mit roter Pelzmütze in der Hand, endlich ein Jüngling mit rosa Rock, blauem Mantel und Schwert, die Mütze in der Rechten.

Leinw. — 0.83 m h., 0.95 m br. (Zimmer II.)

Salomon van Ruysdael,

geboren zu Haarlem, Schüler des Es. v. d. Velde und J. v. Goyen, gest. 1670.

241. Kanallandschaft. Eine mit Rindern und deren Führern besetzte Fähre strebt dem von Bäumen und Gesträuchen bestandenen Ufer zu, an welchem eine Herrschaftskutsche harrt. In der Mitte des Bildes ein Schloss, welchem sich ein Reiterpaar nähert. Bezeichnet auf der Fähre S. v. R. 1639.

Holz. — 0.74 m h., 1.05 m br. (Zimmer VII.)

Herman Saftleven,

geb. zu Rotterdam ca. 1610, Schüler seines Vaters Herman d. Ä., Bruder des Cornelis S., gest. zu Utrecht 1685.

242. Gebirgslandschaft. Über einen Brückensteg in der Mitte werden Herden getrieben. Links der Empfang der Rebekka, Isaaks Braut durch Eleazar, der sich vor ihr zur Erde beugt, während das Dromedar, das sie trägt, niedergekniet ist. Hinter ihnen Gefolge mit Gerät und Herden. In der Mitte weite Fernsicht. Rechts unten bezeichnet: Saft-Levens 1641 (Staffage von Corn. S.)

Leinw. — 1.00 m h., 1.30 m br (Zimmer IV.)

243. Flusslandschaft. Rechts auf einer beträchtlichen Höhe über dem Flussthal befindet sich eine Schänke mit vielen Gästen unter dem Vordach. Darüber erhebt sich ein steiler Fels. Links Fernblick auf das Flussthal. Links unten bezeichnet H. S. 1656.

Kupfer. — 0.35 m h., 0.46 m br. (Zimmer V.)

244. Flusslandschaft. Links steile Höhe, oben Wirtschaft. Rechts baumreiches Ufer mit einem Schloss und mehreren Gehöften. In der Mitte weite Fernsicht.

Kupfer. — 0.34 m h., 0.52 m br. (Zimmer V.)

Hendrik K. Sorgh, gen. Rokes (?),

geb. 1610 zu Rotterdam, Schüler des Buiteweg, gest. zu Rotterdam 1669.

245. Die Schänke. Ein in einem Stuhle in der Mitte sitzender, eingeschlafener Bauer wird von andern geneckt. Links karessiert ein Mann eine neben ihm sitzende Frau, rechts am Kamin steht lachend der Wirt.

Leinw. — 0.45 m h., 0.63 m br. (Zimmer VII.)

Jan Steen,

geb. zu Leyden 1626 (?), Schüler des Nic. Knupfer und A. v. Ostade, gest. in Leyden 1679.

246. Der junge Gelehrte. Ein unbärtiger Jüngling mit schlichtem Braunhaar, Pelzpelerine und rotem Mantel steht an grünbedecktem Tisch nach rechts und liest in einem auf den Tisch gelehnten Buch, das er mit beiden Händen hält. Auf dem Tisch Bücher, Notenblatt, Leuchter, Totenkopf, Schreibzeug, Globus und Münzen. Auf dem Notenblatt: 1653 und J. S.

Holz: 0.27 m h., 0.24 m br. (Zimmer V.)

Abraham Storck,

geb. zu Amsterdam um 1630, gest. daselbst um 1710.

247. Marine. Bei ruhiger See stehen mehrere grössere und kleinere Segelschiffe an einer Rhede. Zwei kleine Segelboote mit Passagieren streben vom Ufer ab zu einem fernen grösseren Schiffe. Ein Knabe rechts vorn am Ufer lockt einen Hund ins seichte Wasser. Bez. links unten: A. S.

Holz. — 0.19 m h., 0.25 m br. (Zimmer VI.)

Adriaen van der Velde,

geb. zu Amsterdam 1635/6, Schüler seines Vaters W. v. d. V. d. Ä., des J. Wynants und Ph. Wouwerman, gest. in Amsterdam 1672.

248. Die Reiter. Einer derselben sitzt auf einem nach vorn gewandt stehenden Schimmel, ein zweiter in einen Mantel gehüllt reitet weiter rückwärts. Hügellandschaft bei grauem Himmel.

Holz. — 0.15 m h., 0,12 m br. (Zimmer IV.)

Adriaen van der Velde, Schule.

249. Landschaft mit Vieh. Ein Hirte treibt drei Kühe auf einem mit Bäumen begränzten Weg nach rechts. Abendstimmung. (Inv.: C. P. Huysmans.)

Leinw. auf Holz. — 0.24 m h., 0.32 m br. (Zimmer II.)

Adrian H. Verboom, (?)

geb. 1628, thätig in Amsterdam um 1650—1670.

250. Herkules und die Hydra. Der nach links schreitende Heros schwingt die Keule gegen das vielköpfige Ungeheuer. Waldhintergrund. (Inv.: Lairesse.)

Leinw. — 0.78 m h., 1.00 m br. (Zimmer V.)

251. Dorfansicht. Ein Bauer geht auf dem zwischen Bäumen auf ein Gehöft zuführenden Wege bildeinwärts, einen Henkelkorb am Arm.
Leinw. — 0.56 m h., 0.46 m br. (Zimmer V.)

Philips Wouwerman,

geb. 1619 zu Haarlem, Schüler seines Vaters Paulus und des J. Wynants, gest. daselbst 1668.

252. Reiter vor der Schänke. Der eine von den drei Reitern sitzt im Sattel. Ein abgetriebener Schimmel frisst aus einem am Boden liegenden Sack. Bei dem Hause ein abgestorbener Baum. Rechts weiter Fernblick. Frühbild.
Leinw. — 0.35 m h., 0.43 m br. (Zimmer V.)

253. Ein Gefecht. Panduren weichen links vor dem Feuer eines Kneuels von Angreifern unter blauer Fahne, deren Führer, einen Schimmel reitend, ein Pistol abfeuert. Rechts im Mittelgrunde zwei Kanonen. (Inv.: Nach W.)
Kupfer. — 0.39 m h., 0.48 m br. (Zimmer VI.)

Wouwerman Philips (?), vielleicht A. Cuyp.

254. Der abgestiegene Reiter. Das Pferd, über dessen Sattel ein blauer Mantel geworfen ist, steht mit dem Zügel an einen Baumstamm gebunden. Links in einer Vertiefung hockt der Reiter, seine Notdurft verrichtend. (Inv.: Ph. Wouwerman.)
Holz. — 0.24 m h., 0.31 m br. (Zimmer VII.)

Wouwerman Philips, Kopie.

255. Die würfelnden Soldaten. Vor einer Marketender-Schänke sitzen und stehen Soldaten würfelnd um eine Trommel. Die Pferde stehen im Schuppen der Schänke und nebenan, ein Reiter gibt den Krug an die Wirtin zum Wiederfüllen. Links Zelte und Ausblick. Bezeichnet links unten: R.
Holz. — 0.46 m h., 0.62 m br. (Zimmer V.)

Thomas Wyck,

geb. zu Beverwyck bei Haarlem 1616, gest. zu Haarlem 1677.

256. Am Golf von Neapel. Auf den Stufen eines Marmordenkmals mit weiblicher Statue und einer Fontänenschale steht ein Türke mit einer Frau, über welche ein Mohrenknabe einen Sonnenschirm hält, und sitzt ein Chinese,

die Theekanne vor sich. Jenseits des Golfs sieht man den rauchenden Vesuv. Unten in der Mitte bezeichnet: T. Wyck.

Holz. — 0.36 m h., 0.52 m br. (Zimmer VI.)

Jan Wynants,

geb. zu Haarlem, zwischen 1615 und 1620, gest. nach 1679.

257. Der Dünenweg. Auf einem sandigen Weg, an welchem rechts einige Bäume stehen, während sich links ein Ausblick öffnet, kommt eine Frau mit einem Knaben und einem Hund nach vorn, und ziehen andere bildeinwärts. Bezeichnet rechts unten: J. Wynants.

Leinw. — 0.39 m h., 0.46 m br. (Zimmer V.)

Niederländer unter venetianischem Einfluss.

258. Die hl. Frauen am Grabe Christi. Christus hat sich in die Wolken erhoben, von den übrigen Gestalten anscheinend ungesehen. Auf dem Boden rechts zwei erschreckte Krieger. Der auf dem Sarkophag sitzende Engel bedeutet die fünf von links nahenden Frauen. Nacht, links am Horizont Aufdämmern des Morgens.

Kupfer. — 0.24 m h., 0.20 m br. (Zimmer VII.)

ITALIENISCHE MALER.

Francesco Albani, Kopie,

geb. zu Bologna 1578, gest. daselbst 1660.

259. Der Heiland. Nach vorn gewandt sitzend, öffnet er sein Unterkleid auf der Brust. Neben ihm ein Engel an der Weltkugel. Rechts Maria und Joseph, links zwei Engel mit einer Vase, auf welcher ein Kreuz.

Kupfer, oval. — 0.45 m h., 0.67 m br. (Zimmer VII.)

Antonio Balestra,

geb. zu Verona 1660, Schüler des A. Bellucci und C. Maratta, gest. zu Verona 1740.

260. Die Himmelfahrt Mariä. Von Engeln und Engelkindern gestützt schwebt Maria in der Glorie empor. Unten umgeben die Apostel das leere Grab.

Leinw. — 1.63 m h., 1.28 m br. — Aus der Elz'chen Sammlung. (Zimmer III.)

Jacopo Bassano, Kopie.

261. Die Anbetung der Hirten. Links enthüllt Maria kniend das linnenbedeckte Kind, hinter welchem der hl. Joseph und die beiden Tiere. Rechts nahen zwei alte Hirten, eine Hirtin und ein Knabe mit Lämmern, einer Ziege und einem Hund.

Leinw. — 0.31 m h., 0.49 m br. (Zimmer VII.)

Marcantonio Bassetti,

geb. zu Verona 1588, Schüler des Brusasorci, gest. zu Verona 1630.

262. Der hl. Hieroymus. Der nackt mit dem Kardinalspurpur umgürtete Ascet liest kniend nach rechts gewandt in einem Buche, das er mit beiden Händen hält. Neben ihm auf einer mit dem Purpur bedeckten Steinplatte der Stein der Kasteiung, vor ihm das Kruzifix. Rechts unten der Löwe.

Leinw. — 1.12 m h., 1.15 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Carlo Callari,

geb. 1570 zu Venedig, Schüler seines Vaters Paolo Veronese, gest. in Venedig 1596.

263. Christus lehrt im Tempel. Vor dem Pult steht der Heiland nach rechts gewandt, unterhalb lauschen Priester und Pharisäer. Vorn links ein halbentblösster Bettler, rechts eine reichgekleidete Frau.

Leinw. — 1.20 m h., 0.94 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Michel Angelo Merisi Caravaggio, Kopie.

264. Der Heiland. Christus mit langem, in der Mitte gescheiteltem Lockenhaar und dünnem Vollbart, die Augen erhoben, trägt roten Mantel über grünem Unterkleid. Brustbild nach vorn.

Leinw. — 0.61 m h., 0.44 m br. (Zimmer VI.)

Ant. Allegri da Correggio, Kopie.

265. Christus am Oelberg. Christus kniet nach vorn, links schwebt ein Engel herab, mit der Linken emporzeigend. Nachtstück. Original in der Sammlung in Apsley House zu London, Wiederholung in der Nat.-Galerie zu London.

Leinw. — 0.36 m h., 0.27 m br. (Zimmer VII.)

266. Die büssende Magdalena. Halbnackt in blauen Mantel gehüllt, liegt Magdalena, den Kopf auf die Rechte gestützt in einem Buche lesend, auf der Erde. Halbfigur. Original (?) in der Dresdener Galerie.

Leinw., rund. — 0.36 m h. im Durchmesser. (Zimmer VII.)

Alessandro Gherardini,

geb. 1655 zu Florenz, Schüler des Al. Rossi, gest. 1723.

267. Esther und Ahasver. Esther kniet auf einem Kissen, rechts davon Damen des Gefolges und ein Page. Vor ihr steht Ahasver, mit dem Szepter in der Rechten, die Linke am Schwertgriff, unter Priestern. Renaissance-Inneres.

Leinw. — 1.07 m h., 1.33 m br. — Aus München. — Von Karl Theodor gekauft. (Zimmer III.)

Luca Giordano,

geb. zu Neapel 1632, Schüler des J. Ribera und P. da Cortona, gest. 1705 in Neapel.

268. Esther und Ahasver. Esther sinkt auf den Thronstufen kniend ohnmächtig nieder, gestützt von links her und

gefolgt von vier Dienerinnen. Hinter dem Könige stehen Priester, rechts vorn ein Krieger und ein Zwerg.

Kupfer. — 0.65 m h., 0.80 m br. — Aus der Zweibrückener Galerie. (Zimmer III.)

269. Königin Bilkis von Saba vor Salomon. Die Königin naht von rechts her, gefolgt von Dienerinnen, welche ihre blaue Schleppe und die Geschenke tragen. Links vorn zu Füssen von Salomons Thron die Garde des Königs und ein Priester.

Kupfer. — 0.65 m h., 0.80 m br. — Gegenstück zum vorigen. — Aus der Zweibrückener Galerie. (Zimmer III.)

Luca Giordano (?).

270. Der Tod des Seneca. Der Verblutende, welcher die Füsse in ein Becken getaucht, von einem Jüngling gestützt wird, ist umgeben von vier schreibenden Schülern. Links ein Prätorianer. Durch eine Säulenhalle Ausblick auf eine Stadt.

Leinw. — 0.85 m h., 1.20 m br. (Zimmer V.)

Gianfrancesco Barbieri genannt Guercino, Kopie.

271. Ecce homo. Der halbnackte, dornengekrönte Christus, in rotem Mantel über dem Lendentuch, hält den Rohrstab in den kreuzweise nach vorn gebundenen Händen. Links wird das Haupt des graubärtigen turbanbedeckten Pilatus, rechts das eines Kriegers sichtbar. Halbfigur nach vorn.

Leinw. — 0.96 m h., 0.75 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

272. Mater dolorosa. Maria in gelbem Schleier, rotem Kleid und blauem Mantel richtet den Blick empor und legt die verschränkten Hände auf einen Sockel, auf welchem Nägel und Dornenkrone liegen. Oben beiderseits ein Seraphkopf.

Leinw. — 0.96 m h., 0.75 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. — Gegenstück zum vorigen. (Zimmer III.)

Bartolomeo Manfredi,

geb. zu Ustiano bei Mantua 1580, gest. zu Rom 1617 (?).

273. Satia te sanguine, quem sitisti. Links Tomiris, welche befiehlt, das Haupt des Cyrus in ein Gefäss voll Blut zu werfen. Neben ihr ein Krieger mit dem Haupt, ihr gegenüber ein Greis, der den Befehl zu Papier bringt, und Krieger. Kniestück.

Leinw. — 1.71 m h., 1.20 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Carlo Maratta (?),

geb. zu Camerano 1625, Schüler des H. Sacchi, gest. in Rom 1703.

274. Maria betend. Die hl. Jungfrau in gelbem Schleier und hellblauem Mantel über blassrotem Kleid senkt den Blick und faltet die Hände. Brustbild nach vorn.

Leinw. — 0.61 m h., 0.50 m br. (Zimmer III.)

Alessandro Marchesini,

geb. 1664 zu Verona, Schüler des C. Cignani, gest. 1733.

275. Die Kreuzigung. Christus empfängt eben den Lanzenstich, der Schächer rechts den Keulenschlag. Unter dem Kreuz Christi Magdalena, links Maria, Johannes und eine Frau, rechts die würfelnden Soldaten. Im Mittelgrund Zuschauer. Bezeichnet links unten: Aless^{ro} Marchesini Veronese.

Leinw. — 1.05 m h., 1.32 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Jacopo Palma il Giovine,

geb. 1544 zu Venedig, Schüler seines Vaters Antonio, Nachfolger des Tintoretto, gest. 1628 in Venedig.

276. Die Beweinung Christi. Der Leichnam ruht auf dem Schooss der ohnmächtig zurücksinkenden, von Johannes gestützten Maria und wird von Joseph von Arimathia emporgerichtet, während sich Magdalena von links her über Christi Füsse beugt. Vorne Salbgefäss und Dornenkrone.

Leinw. — 1.61 m h., 1.13 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Raffaello Santi, Kopie.

277. Die hl. Familie (Madonna dell Agnello). Maria hält kniend das auf dem Lamm reitende Kind; rechts dabei steht Joseph. Im Hintergrund links Nazareth. Original in Madrid.

Papier auf Holz. — 0.27 m h., 0.23 m br. (Zimmer V.)

Guido Reni, Nachfolge.

278. Das schlafende Jesuskind. Das blonde Kind liegt nackt unter roter Gardine auf einem grünen mit weissen Linnen bezogenen Bett und rotem goldgemustertem Kopfkissen und hält ein kleines Kreuz in der Rechten.

Leinw. — 0.61 m h., 0.72 m br. (Zimmer III.)

Guido Reni, Kopie.

279. Die hl. Magdalena. Die Büsserin mit dem langen Blondhaar und blassrotem an der Brust offenen Kleid, den Kopf auf die Linke stützend, betrachtet ein kleines Kruzifix. Brustbild nach rechts.

Leinw. — 0.71 m h., 0.55 m br. (Zimmer III.)

Guido Reni, Nachahmer.

280. Martyrium des hl. Andreas. Der halbentkleidete Heilige erhebt kniend die Hände zum Himmel, die Schergen suchen ihn aufzurichten. Beiderseits Krieger zu Pferd und zu Fuss und Zuschauer. Oben rechts steht das schräge Kreuz.

Kupfer. — 0.35 m h., 0.56 m br. (Zimmer VII.)

Sebastiano Ricci,

geb. 1659/60 zu Cividal di Belluno, Schüler des Cervelli und Al. Magnasco, gest. in Venedig 1734.

281. Himmelfahrt Maria. Engel stützen, von Engelkindern umringt, die Wolken, auf welchen Maria mit ausgebreiteten Armen sitzt. Um den Sarkophag knien und stehen die Apostel.

Leinw., oben abgerundet. — 1.43 m h., 1.84 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Salvator Rosa,

geb. zu Aranella bei Neapel 1615, Schüler des J. Ribera und A. Falcone, gest. in Rom 1673.

282. Ruhender Krieger. An eine Wand gelehnt nach rechts auf dem Boden sitzend schläft der mit Federhut, Brustpanzer, gelbem Wams, grünlichen kurzen Hosen, gelben Stiefeln und rotem Mantel bekleidete Mann. Rechts ein Feuer, oberhalb auf einer Brüstung ein Henkelkrug. Nachtstück. Ganze Figur.

Leinw. — 0.38 m h., 0.46 m br. (Zimmer VII.)

Salvator Rosa, Nachfolge.

283. Hiob von seiner Frau geschmäht. Der halbnackte Greis mit blauem Manteltuch über dem Kopf faltet emporblickend die Hände. Links sein Weib in violettem Kopftuch und gelbem Gewand, die Rechte demonstrierend vorgestreckt.

Leinw. — 0.99 m h., 0.81 m br. — Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Bart. Schidone (?)

geb. zu Modena 1580, gest. zu Parma 1616.

284. Ecce homo. Christus über dem entblössten Oberleib einen violetten Mantel tragend und in den vorn gebundenen Händen das Schilfrohr haltend, wird von Pilatus (rechts) mit erhobener Linken gezeigt. Links ein Knecht mit der Hackenfackel, vor diesem ein höhnender Jüngling, einen Strick in der Hand. Kniestück nach vorn. Kopie nach einem Bilde von Jan Massys. (Inventarbestimmung.)

Leinw. — 1.17 m h., 0.99 m br. Aus der Mannheimer Galerie. (Zimmer III.)

Francesco Zuccarelli,

geb. 1702 zu Pitigliano, Schüler des P. Anese und G. M. Morandi, gest. zu Florenz 1788.

285. Ideallandschaft. Vor einigen städtischen Gebäuden erhebt sich eine Ruine mit vier jonischen Säulen. Vorn treibt ein Hirt Kühe durch ein Wasser und ziehen links zwei Maultiertreiber. Links vorn ein hoher, mächtiger Baum.

Leinw. — 0.62 m h., 0.48 m br. (Zimmer VI.)

286. Ideallandschaft. In der Mitte im Mittelgrund ein Castell auf mässiger Höhe, am Fuss einige Häuser. Auf dem Wasser vor demselben zwei Boote, vorn berittene Hirten mit Rindern, rechts ein mächtiger Baum. Auf dem Baumstamm rechts bezeichnet: Zuccarelli.

Leinw. — 0.62 m h., 0.48 m br. Gegenstück z. vorigen. (Zimmer VI.)

Umbrobolognesisch um 1570.

287. Christus swischen Petrus und Paulus. Der Auferstandene, halbnackt und mit weissem Lacken um die Hüften, zeigt die Seitenwunde und erhebt die Linke. Oben beiderseits je ein Engel, von welchen der rechtsseitige mit beiden Händen einen Blumenkranz erhebt, der linksseitige die Hände auf der Brust kreuzt. Die Hauptgestalten in Halbfigur.

Leinw. — 1.68 m h., 1.49 m br. Aus der Jesuitenkirche in Aschaffenburg. (Z. III.)

Unbekannt (Art des Bonifazio).

288. Maria mit Kind und Johannes. Maria sitzt vor einer Renaissancehalle, das nackte Kind in beiden Armen. Links Johannes mit oben belaubtem Stab sitzt auf dem Lamm. Links Ausblick auf Berglandschaft. Halbfiguren.

Holz. — 0.72 m h., 0.93 m br. Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Unbekannt um 1650.

289. Der h. Bonaventura und der h. Stephanus. Der Kirchenlehrer sitzt nach rechts vor aufgeschlagenem Buch, mit der Linken das Haupt stützend, in der Rechten den Kardinalshut. Hinter ihm rechts der h. Stephanus im roten Diakongewand, die Palme in der Rechten nach aufwärts blickend.

Leinw. — 1.32 m h., 1.19 m br. Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Venetianisch um 1720.

290. Joseph von seinen Brüdern verkauft. Der rechts von seinem Kameelzelt herabgestiegene Kaufherr in reichem Gewand reicht dem Knaben die Hand, ringsum die Brüder. Rechts vorn Rinder und Schafe. Links im Mittelgrunde Schafherde und Ausblick.

Leinw. — 0.85 m h., 1.17 m br. Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

291. Joseph als Traumdeuter. Vor der Stufe des Pharaothrones stehend erklärt Joseph dem Könige die Träume. Links vom König ein sitzender Priester und ein stehender Krieger, rechts das Gefolge und Zuschauer. Renaissancehintergrund.

Leinw. — 0.85 m h., 1.17 m br. Gegenst. z. vor. gl. Herkunft. (Zimmer III.)

FRANZÖSISCHE UND SPANISCHE MALER.

Sebastien Bourdon,

geb. zu Montpellier 1616, gest. zu Paris 1671.

292. Die Beweinung Christi. Christus liegt auf der Deckplatte des Grabes, im Oberkörper von Joseph von Arimathia emporgehalten, zu Füssen zwei Engelkinder und die Dornenkrone. Rechts kniet Maria und stehen zwei andere Frauen. Im Hintergrunde Golgatha und die abziehenden Krieger. Gewitterhimmel.

Leinw. — 1.20 m h., 1.01 m br. (Zimmer VI.)

Jacques Callot (Kopie),

geb. zu Nancy 1592, gest. ebenda 1635.

293. Ecce homo. Auf dem Podest der Freitreppe eines Renaissancegebäudes wird Christus dem Volke gezeigt. Unter den Zuschauern links ein Krieger, der das Kreuz bereit hält.

Holz, oval. — 0.12 m h., 0.23 m br. (Zimmer IV.)

294. Der Fall unter dem Kreuze. Veronika reicht knieend das Schweisstuch. Vorne rechts wird die ohnmächtige Maria von zwei Frauen und Johannes unterstützt, links reiten die Hauptleute aus dem Stadtthor. In der Mitte das von vielen Menschen besetzte Golgatha.

Holz, oval. — 0.12 m h., 0.23 m br. Gegenstück z. vor. (Zimmer IV.)

Antoine Coypel,

geb. zu Paris 1661, Schüler seines Vaters Noël, gest. zu Paris 1722.

295. Der Liebesgarten. In der Mitte lehnt Venus von den drei Grazien gestützt, vor ihr Eros mit der Fackel und zwei balgende Eroten. Rechts zwei Satyren und eine halbnackte Bacchantin, welche mit erhobener Silensmaske ein Kind schreckt. Links schäckernde Panisken, bockführende Eroten und erotische Scenen; am Rande ein Mädchen, das in ihrem Kleide Blumen bringt.

Leinw. — 1.42 m h., 2.00 m br. Aus der Elz'schen Sammlung. (Zimmer III.)

Joseph Parrocel,

beigenannt des Batailles, geb. zu Brignolles, gest. zu Paris 1704.

296. Reitergefecht. Ein Panzerreiter feuert sein Pistol gegen einen schimmelreitenden Führer mit blauweissem Federhut und blauer Schärpe. Vorn stösst ein Offizier mit weissrotem Federhut und blauer Schärpe einem Gefallenen das Schwert in den Hals. Rechts im Mittelgrunde Gefecht im Pulverdampf.

Kupfer. — 0.38 m h., 0.55 m br. (Zimmer V.)

Gerard Regnier,

Lebensverhältnisse unbekannt.

297. Stilleben. Auf goldener Schüssel liegt ein silberner Prachtkrug bei Pfirsichen, daneben ein japanisches Schränkchen, eine Muschel, eine Delfter Tasse, ein Körbchen mit Pflaumen. Auf dem Rand der Goldschüssel hockt ein Papagei, darüber hängt ein Bücherregal mit einem Briefcouvert, worauf: Monsieur Monsieur du Vaux Officier du roy en sa maison Paris. (Inventarbestimmung.)

Leinw. — 0.63 m h., 0.80 m br. (Zimmer V.)

Claude Joseph Vernet,

geb. zu Avignon, Schüler seines Vaters Antoine und des B. Fergioni, gest. zu Paris 1789.

298. Die Schiffbrüchigen. Links auf einer Felsplatte kauert eine Frau, von zwei Männern gestützt, hinter ihr wird ein Kind geborgen. Ein Mann schwimmt an einem Balken herbei. In der Mitte ein Wartthurm, rechts kämpft ein Dreimaster mit dem Gewittersturm.

Holz. — 0.34 m h., 0.50 m br. (Zimmer V.)

Luis de Morales (Kopie),

gest. zu Badajoz 1586.

299. Christus mit dem Kreuz. Der dornengekrönte und mit blauem Mantel bekleidete Heiland umfasst mit beiden Händen den Kreuzstamm, abwärts blickend. Halbfigur nach vorn. (Inventarbestimmung.)

Holz. — 0.67 m h., 0.53 m br. (Zimmer III.)

AM 566.141

Aschaffenburg, Germany. Castle

Katalog der Gemälde-Galerie

DATE	ISSUED TO
MAY 7 '69	VAN FOSSEN 84118

AM 566.141